

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

3/2017



Foto: Ruth Forrester

B 6407 E

**Alles anders
Außenansicht
Stark gemacht**

Leben mit einem Handicap

Clara Klug zum BVS Bayern

Leistungszentrum in Nürnberg eröffnet

tipico

GEMEINSAM STARK



**WIR FÜR
DEN SPORT!**

WWW.TIPICO.DE

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen.
Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.

Power im Sport

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer bietet eine Fülle von Möglichkeiten, um sportlich aktiv zu sein. Nicht nur für die Kinder stehen jetzt die Wassersportarten im Mittelpunkt. In dieser SPOKA-Ausgabe werfen wir deshalb einen Blick auf zwei sommerliche Leistungssportarten, die im Wasser zu Hause sind. Wir stellen das neue Landesleistungszentrum Schwimmen in Nürnberg vor – und blicken mit unserem neuen Abteilungsleiter Kanu nach vorne Richtung Inklusion.

Der Leistungssport liegt uns am Herzen, nicht nur im Wassersport. Wir steigen hier vermehrt in die Qualitätssicherung ein, wir sichten die Leistungszentren und setzen uns mit den Athleten an einen runden Tisch, um zu hören, was sie am nötigsten brauchen. Denn nur, wenn die Rahmenbedingungen stimmen, können unsere bayerischen Para-Athletinnen und -Athleten Top-Leistungen bringen. Dabei unterstützen wir sie!

Und dann freue ich mich natürlich darauf, mit voller Power die Frauen im Sport zusammen- und weiter nach vorn zu bringen. Der Startschuss dazu fällt auf unserem ersten Frauennetzwerktreffen vom 23. bis 25. Juni. Wer dabei sein will: Schnell noch anmelden!

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sportsommer!

Ihre
Diana Stachowitz



Inhalt

Titelthemen

- 09 **Alles anders**
Leben mit einem Handicap
- 15 **Außenansicht**
Clara Klug zum BVS Bayern
- 17 **Stark gemacht**
Leistungszentrum eröffnet

Verband

- 04 RechtsNews
- 04 Impressum
- 05 Neue Assistentin Inklusionssport

Inklusionssport

- 07 Vorschau: Inklusive Veranstaltungen

VdK Bayern

- 10 Rasanter Sport mit Reha-Effekt

Breitensport

- 12 Sportabzeichen für Menschen m. B.
- 12 **Flugball**
Bayerische Meisterschaft d. Damen

- 13 **Sitzball**
Bayerische Meisterschaft

- 14 **Fußballtennis**
BM-Titel bleibt in Moosburg

Leistungssport

- 15 **Ski Alpin + Ski Nordisch**
Weltcup in Pyoengchang
- 16 **Ski Alpin**
Landeskader schließt Saison ab
- 18 **Schwimmen**
WM-Norm mit 14 Jahren
- 19 **Parakanu**
Es ist nicht immer der Wind ...
- 20 **Paracycling**
Mit BM-Titel in die Saison gestartet
- 21 **Rollstuhltennis**
16. Büchlberg Open ein Erfolg
- 22 **Rollstuhlbasketball**
Rummelsberg gewinnt BM und Pokal
- 23 **Hallenboccia**
Regensburg verteidigt BM-Titel

- 24 **Schwimmen**
Fränkische Meisterschaften

Aus der Lehre

- 25 Zusätzliche Ausbildung Block 30

Aus den Bezirken

- 26 **Oberbayern**
Floorballer bei Nationalen Special Olympics Winterspielen
- 27 **Niederbayern**
Übungsleiter verlängern Lizenz
- 28 **Oberpfalz**
BRSG Pyrbaum seit 50 Jahren
- 29 **Oberfranken**
VRG Bayreuth ehrt Mitglieder
- 30 **Unterfranken**
Nachruf Alois Beez
- 31 **Schwaben**
Inkl. Kinder- u. Jugendschwimmfest

Haus Unterjoch

- 31 Gespachtelt, gehobelt, lackiert

RechtsNews

Neuigkeiten aus dem Daten-, Steuer- und Spendenrecht

1. Vereinfachung der Nachweisführung bei Spenden

(FUNDSTELLE /// 1) Gesetz zur Modernisierung des Besteuerungsverfahrens v. 18.7.2016, BGBl. I 2016, S. 1679 ff. 2) BMF-Schreiben v. 6.2.2017, BStBl. I 2017, S. 287 ff.)

Für Zuwendungen Steuerpflichtiger, die einem Verein ab 1.1.2017 zufließen, gelten gesetzliche Neuerungen, die die Vorlage von Zuwendungsbestätigungen betreffen.

Über die Hintergründe sagt das BMF in seinem Schreiben vom 6.2.2017: „Steuerrecht und Steuervollzug stehen im Wandel der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die fortschreitende Technisierung und Digitalisierung aller Lebensbereiche erfordert auch eine Modernisierung der Abläufe des bestehenden Spendennachweisverfahrens.“

Was ist neu?

Gemeinnützige Vereine und Verbände können heute wählen, ob sie ihren Spenden Zuwendungsbestätigungen auf postalischem Wege zukommen lassen oder sie ihnen per E-Mail übersenden. Das erspart vielen Vereinen eine Menge Aufwand.

Die bisherige Belegvorlagepflicht wird dem entsprechend durch eine Belegaufbewahrungspflicht abgelöst, d. h. der Steuerpflichtige muss die Spendenbescheinigung des Vereins nur noch dann vorlegen, wenn er dazu vom Finanzamt aufgefordert wird.

Allerdings ist das mit dem digitalen Versand von Spendenbescheinigungen nicht so einfach wie bei Rechnungen. Die Voraussetzungen dafür richten sich nach dem Verfahren für maschinell erstellte Zuwendungsbestätigungen.

Danach wird eine Zuwendungsbestätigung ohne eigenhändige Unterschrift dann anerkannt, wenn die gemeinnützige Einrichtung die Nutzung eines entsprechenden Verfahrens beim zuständigen Finanzamt gemeldet hat (R 10b.1 Abs. 4 Einkommensteuer-Richtlinien).

D. h. Vereine als Zuwendungsempfänger, die ihrem zuständigen Finanzamt die Nutzung eines Verfahrens zur ma-

schinellen Erstellung von Zuwendungsbestätigungen angezeigt haben, können die maschinell erstellten Zuwendungsbestätigungen auf elektronischem Weg in Form schreibgeschützter Dokumente an die Zuwendenden übermitteln.

Dabei ist es dann für die Abzugsberechtigung unerheblich, dass der Zuwendungsempfänger den Ausdruck des entsprechenden Dokuments nicht selbst übernimmt, sondern dem Zuwendenden überlässt.

Die klassische Form der Übermittlung von Spendenbescheinigungen per Brief ist nach wie vor möglich. Die Übermittlung per E-Mail kommt als rasches und zeitsparendes Mittel der Kommunikation hinzu. Die eigentliche Form der Zuwendungsbestätigung bleibt erhalten – nach dem Ausdruck sind also beide Spendenquittungen optisch nach amtlichem Muster erstellt. Damit haben gemeinnützige Körperschaften die Möglichkeit, das Verfahren um die Zuwendungsbestätigungen eigenständig digital zu organisieren.

Die digitale Zuwendungsbestätigung muss ein schreibgeschütztes Dokument sein, am besten eine PDF-Datei. Für den Steuerabzug kann der Zuwendungsempfänger den Ausdruck des entsprechenden Dokuments dann selbst übernehmen.

Achtung: Mit der Anmeldung bestätigt der Verein, dass folgende Voraussetzungen eingehalten werden:

- Die Zuwendungsbestätigungen entsprechen dem amtlich vorgeschriebenen Vordruck.
- Die Zuwendungsbestätigungen enthalten die Angabe über die Anzeige an das Finanzamt.
- Eine rechtsverbindliche Unterschrift wird beim Druckvorgang als Faksimile eingefügt – oder es wird beim Druckvorgang eine Unterschrift in eingescannter Form verwendet.
- Das Verfahren ist gegen unbefugten Eingriff gesichert, d. h. nur die im Verein zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen berechtigten Vorstandsmitglieder oder entsprechend Bevollmächtigten haben Zugriff.

- Das Buchen der Zahlungen in der Finanzbuchhaltung und das Erstellen der Zuwendungsbestätigungen sind miteinander verbunden und die Summen können abgestimmt werden.
- Aufbau und Ablauf des bei der Zuwendungsbestätigung angewandten maschinellen Verfahrens sind für die Finanzbehörden innerhalb angemessener Zeit prüfbar (analog § 145 Abgabenordnung); dies setzt eine Dokumentation voraus, die den Anforderungen der Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme genügt.

Die Anmeldung erfolgt mit formlosem Schreiben. Eine ausdrückliche Bestätigung oder Genehmigung durch das Finanzamt ist nicht erforderlich. Die Vorgaben sollten aber unbedingt eingehalten

Impressum

Inhaber und Verleger
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin
Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s. o.)
Redaktion (V.i.S.d.P.)
Uschi Zimmermann (Kontakt s. u.),
Maria Jolanda Boselli, BVS Bayern

Layout
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104, 91541 Rothenburg,
Tel. (09861) 400-0, Fax (09861) 400-16
Internet: www.rotabene.de

Auflage
2.500 Exemplare

Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für BVS-Mitglieder
Versandkostenbeitrag; Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

werden, weil der Verein für fehlerhaft ausgestellte Bescheinigungen haftet.

Maschinell erstellte Zuwendungsbestätigungen sind nur bei Geldspenden, **nicht bei Sach- und Aufwandsspenden möglich.**

Übrigens: Seit Anfang des Jahres müssen Zuwendungsbestätigungen nicht mehr beim Finanzamt eingereicht werden. Es genügt, sie aufzubewahren. Das ist dann auch in digitaler Form möglich. Nach wie vor nicht möglich ist die elektronische Übermittlung der Zuwendungsbestätigung an das Finanzamt nach § 50 Abs. 1a Einkommensteuer-Durchführungsverordnung, weil das entsprechende Modul noch nicht in ELSTER zur Verfügung steht.

2. Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung – Bundesregierung legt Gesetzentwurf für neues Bundesdatenschutzgesetz vor

(FUNDSTELLE / Gesetzentwurf der Bundesregierung v. 24.2.2017, DS 18/11325)

Ab dem 25.5.2018 wird die EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft treten. Diese Verordnung enthält trotz ihrer unmittelbaren Geltung in allen EU-Mitgliedsstaaten zahlreiche Öffnungsklauseln für die nationalen Gesetzgeber. Die Neuerungen sind durchaus von Gewicht und müssen auch von Vereinen beachtet werden, ansonsten können hohe Bußgelder anfallen.

Die Bundesregierung hat in diesem Zuge den Gesetzentwurf für die Neufassung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) vorgelegt und damit einen großen Wurf gemacht.

Der Gesetzentwurf ist sehr komplex, zum Teil sehr unpräzise und nicht gerade praxisfreundlich. Vereine werden es voraussichtlich schwer haben, einen Weg durch dieses Regelwerk mit Ausnahmen und Rückausnahmen zu finden. Das neue Gesetz soll offensichtlich noch vor der Bundestagswahl beschlossen werden.

Vor einer endgültigen Beurteilung und Rückschlüssen für den eigenen Verein sollte auf jeden Fall das Gesetzgebungsverfahren abgewartet werden. Erst wenn das neue BDSG vorliegt, kann man die Folgen abschätzen, die sich aus den neuen Regelungen ergeben werden.

Quelle: RECHTSTELEGRAMM /// NR. 27 /// [MÄRZ 2017] FÜHRUNGS-AKADEMIE des DOSB

Redaktion

Neue Assistentin für den Inklusions- und Breitensport beim BVS Bayern

Seit 1. April 2017 unterstützt Christina Beckmann die beiden Referentinnen im Bereich Inklusions- und Breitensport beim BVS Bayern. Ihr Studium der Sportwissenschaft hat sie an der TU München mit dem Master für Bewegung und Gesundheit abgeschlossen. Hauptberuflich ist sie als Sportlehrerin an den Ernst-Barlach-Schulen der Stiftung Pfennigparade tätig, wo sie Inklusion und Sport hautnah miterleben kann.

Ihre Leidenschaft zum Sport, insbesondere Skitouren und Klettern, teilt sie unter anderem mit ihren Teilnehmern der Handicap-Klettergruppe vom Kuratorium für Prävention und Rehabilitation der Technischen Universität München. Ihre täglichen Berührungen mit den Bedürfnissen junger Menschen mit Behinderung möchte sie in die Arbeit des Inklusionssports einfließen lassen.



Christina Beckmann

Startschuss für die „Sterne des Sports“ 2017 Vereine können sich ab jetzt online bewerben

Die Vereine in Sportdeutschland sind wieder aufgerufen, sich für den „Oscar des Breitensports“ zu bewerben und mit ihrem Engagement ins Rennen zu gehen. Zuletzt erhielten die Vertreter von Eintracht Hildesheim von 1861 e.V. bei der Preisverleihung in Berlin den „Großen Stern des Sports“ in Gold aus den Händen des damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck. Die Niedersachsen hatten die Jury mit ihrem vielfältigen Ganztagsangebot an Grundschulen überzeugt. Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. Durch die Prämierungen auf Regional-, Landes- und Bundesebene flossen den teilnehmenden Vereinen bisher rund 5,5 Millionen Euro zugunsten ihres gesellschaftlichen Engagements zu.

Mit dem Bewerbungsstart 2017 werden die Bewerbungen für den Wettbewerb komplett digital abgewickelt. Das entsprechende Online-Formular finden die Sportvereine auf den Websites der teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken. Wer nicht weiß, welche Bank die richtige für ihn ist, schaut einfach auf

www.sterne-des-sports.de -> Vereine -> Bankensuche nach. Das Formular ist zusätzlich über www.sterne-des-sports.de -> Vereine -> Bewerbung erreichbar. Bundesweiter Bewerbungsschluss ist am 30. Juni 2017. Mitmachen können alle Vereine, die unter dem Dach des DOSB organisiert sind, sprich in einem Landessportbund/Landessportverband, in einem Spitzenverband oder einem Sportverband mit besonderen Aufgaben. *DOSB*

Sir Philip Craven erhält das Bundesverdienstkreuz

Das Bundesverdienstkreuz hat IPC-Präsident Sir Philip Craven für sein Lebenswerk im Dienst des Behindertensports erhalten. Bereits seit 2001 ist der Engländer Präsident des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC), am 8. September 2017 wird er sein Amt als Präsident nach insgesamt vier Amtsperioden niederlegen.

Aus DBS-Newsletter 03/2017



Praktische Hilfe in Rechtsfragen

Der Bundesverband für Körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) ist sachverständiges, kritisches Gegenüber von Gesetzgeber, Regierung und Verwaltung. Er setzt sich auf vielfältige Weise für die Verbesserung der Lebensverhältnisse von Menschen mit Behinderung und ihren Familien ein. Denn es ist nicht immer leicht, sich im Paragrafenschwung des Behindertenrechts zurecht zu finden.

Der Bundesverband möchte daher praktische Hinweise und Tipps geben durch Ratgeber und Argumentationshilfen und informieren über aktuelle Urteile aus dem Bereich des Behindertenrechts.

Praktische Hinweise und Tipps

- **Rechtsratgeber:** Sie finden hier sämtliche Rechtsratgeber des Bundesverbandes zum kostenlosen Herunterladen. Die meisten Ratgeber können Sie auch in gedruckter Form beim

Aktualisiert:

Der bewährte **Rechtsratgeber „Mein Kind ist behindert – diese Hilfen gibt es“** des bvkm wurde aktualisiert. Er informiert Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen, welche Leistungen von den Kranken- und Pflegekassen erbracht werden, welche Vergünstigungen man u. a. mit einem

Schwerbehindertenausweis erhält.

Die Broschüre berücksichtigt insbesondere die Änderungen, die sich durch die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs zum 1. Januar 2017 im Recht der Pflegeversicherung ergeben haben.

Publikationen – auch als PDF – unter [bvkm.de/verlag](http://www.bvkm.de/verlag)

Bundesverband bestellen.

- **Argumentationshilfen:** Für häufig auftretende Streitfragen mit Sozialämtern, Krankenkassen und anderen Kostenträger bietet der bvkm Argumentationshilfen an, damit sich Betroffene zur Wehr setzen können.
- **Aktuelle Urteile:** In dieser Rubrik informiert der Bundesverband über aktuelle Urteile, die für Menschen mit Behinderung von Bedeutung sein können.
- **Stellungnahmen:** Der Bundesverband ist sachverständiges, kritisches Gegenüber von Gesetzgeber, Regierung und Verwaltung. In dieser Funktion vertritt er die Interessen seiner Mitglieder, indem er zu aktuellen sozialpolitischen Themen und Gesetzen Stellung nimmt.

Mehr unter

www.bvkm.de/recht-ratgeber

bvkm

Leitfaden für Vereinsfeiern

Neu herausgegeben von der Bayerischen Staatskanzlei:



Wer einmal ein Vereinsfest organisiert hat, weiß, wie viel es zu organisieren gibt – und wie kompliziert es manchmal sein kann. Die Staatskanzlei hat jetzt in einem neuen Leitfaden alle Regeln zusammengestellt, die man dabei beachten muss. Und das ist eine ganze Menge!

Schon bei der Genehmigung der Feier geht es los. Die brauchen Sie, etwa wenn mehr als 1.000 Besucher erwartet werden oder wenn irgendwelche Verkehrsregelungen nötig sind. Besonders aufpassen müssen Sie auch, wenn Attraktionen geplant sind, wie zum Beispiel eine Hüpfburg oder ein Feuerwerk.

Der neue Leitfaden will den Vereinen das Fest nicht vermiesen, sondern – ganz im Gegenteil – erleichtern. Deshalb sind darin die wichtigsten Dinge leicht verständlich erklärt. Das Organisieren von Festen und Veranstaltungen soll für bayerische Vereine künftig einfacher werden.

Von A (Alkoholausschank) bis Z (Zeltaufbau) reichen die Hinweise über zahlreiche Themen, u. a. zu GEMA, Hüpfburg, Lebensmittelhygiene, Lotterie, Sanitätsdienst, Umgang mit Flüssiggas ...

Den kompletten Leitfaden zum Download gibt es unter www.bayern.de/politik/initiativen/buerokratieabbau-und-deregulierung/leitfaden-fuer-vereinsfeiern
Redaktion

Paralympics 2016 – Bewegende Momente

Vor einem knappen Jahr sorgten die Sportlerinnen und Sportler bei den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro für Furore. Wir blicken noch immer gerne auf die besten Ereignisse und die zahlreichen Erfolge am Zuckerhut zurück.

Eine tolle Erinnerung an unvergessliche Spiele ist das offizielle Buch des Deutschen Behindertensportverbandes „Paralympics 2016 - Bewegende Momente“. Dieses gibt es ab sofort zu einem **rabattierten Preis von 19,90 Euro** (zzgl. Versandkosten). Es kann per E-Mail unter paralympics@dbs-npc.de bestellt werden.

Aus DBS-Newsletter 03/2017



Vorschau: Inklusive Veranstaltungen

Einführung in den Segelsport 2:

Vom 6. bis 10. Juni 2017 heißt es in Prien am schönen Chiemsee wieder: „Leinen los und auf geht's zum 2. Segelschnuppercamp!“ Unter der fachkundigen Leitung von Lothar Demps und dem SCPC Prien lernen alle sportbegeisterten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Handicap den Umgang mit Wind, Welle und dem Wasser kennen. Ihr werdet sehen: Segeln ist eine ganz besondere Erfahrung. Egal ob mit oder ohne Handicap, ob Alt oder Jung – jeder kann mitmachen und spannende Segeltage am Chiemsee erleben.

Wer Lust hat und in der ersten Pfingstferienwoche noch nichts vor hat, meldet sich schnell an.



Weitere Informationen + Anmeldung:

inklusion@bvs-bayern.com, telefonisch (089) 54 41 89-13
oder [www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/Online Anmeldung](http://www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/Online%20Anmeldung)



Inklusives Rollstuhltraining am 24. Juni 2017 in Coburg

Herzlich eingeladen sind alle sportbegeisterten Rollstuhlfahrer, Angehörigen oder einfach Interessierten. Unter der Leitung von fünf Rollstuhlexperten gibt es einen Tag lang Tipps und Kniffe zum Umgang mit dem Rollstuhl.

Themen sind unter anderem grundlegende Techniken des Rollstuhlfahrens, wie Drehen, Rückwärtsfahren, Ankippen, Balancieren, Stufen/Steigungen/Schrägen fahren, als auch ausgewählte Bewegungsprogramme und Spielfor-

men, Basketball, Tanz und das Umsetzen der erlernten Techniken in der Turnhalle und im Freigelände.

Bei schönem Wetter gibt es eine Stadtfahrt mit Rolltreppe fahren. Helfer erhalten wertvolle Tipps, um Rollstuhlfahrer an Hindernissen oder auch mit E-Rollstühlen zur Seite zu stehen. Des Weiteren werden verschiedene Kampfsportübungen und Tipps zur Selbstbehauptung ausprobiert.

Wer Lust hat, meldet sich schnell an!

EISs-Fest Nord

Samstag, 22.07.2017

10 - 15 Uhr auf dem Sportgelände der Elisabeth-Krauß-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum der Lebenshilfe in **Oberasbach**

EISs-Fest Süd

Samstag, 22.07.2017

10 - 16 Uhr
am BLLV-Haus
am **Spitzingsee**

Online-Anmeldung demnächst möglich.



EISs-Leiter-Treffen

16.09.2017

Ort und genaue Zeit werden noch festgelegt.



Vorschau: Inklusive Veranstaltungen

sportissimo – bunt und tolerant

24. Juni 2017 in Schwabach auf dem Sportgelände des SC 04

Sport erleben, ausprobieren und sehen. Alle sind eingeladen und können mitmachen, alleine, mit Freunden oder mit der Familie.

Unter dem Motto „Gemeinsam geht es besser“ werden Menschen bewegt und begeistert. Fairness, Respekt und Toleranz stehen bei sportissimo im Mittelpunkt.

Es finden Kleinfeld-Fußballturniere,

sportissimo Läufe für alle Altersgruppen und sportliche Mitmachangebote für Groß und Klein statt.

Außerdem gibt es für Teams besonders aus der Region Schwabach den Wettbewerb „Spiel, Sport und Spaß für Alle“ – eine Art Spiel ohne Grenzen. Dabei müssen im Team verschiedene Sportwettkämpfe und Spiele gemeinsam gemeistert werden, wie beispielsweise ein

Menschenkicker-Turnier oder ein Rollstuhlparcours.

Das Dekanat Schwabach zusammen mit dem Stadtverband der Schwabacher Turn- und Sportvereine als Gastgeber laden mit der Evangelischen Jugend in Bayern und dem BVS Bayern sowie weiteren Kooperationspartnern zu diesem Sportfest ein. Schirmherrin ist Irmgard Badura, die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung.

Sportissimo beginnt um 9.45 Uhr mit einem Sportgottesdienst mit Pfarrer Joachim Klenk. Um 10.30 Uhr fällt der Startschuss für das bunte Treiben auf dem Sportplatz. Die „sportissimo-Läufe“ für Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene (400 bis 5500 m) und Nordic Walking starten ab 10.45 Uhr.

Sara-Maria Wolfram



bunt, tolerant und sportlich
24. Juni 2017 in Schwabach

Sportgelände des SC 04 Schwabach



sportissimo
Inklusives Sportfestival

www.sportissimo.ejb.de

INFO + Anmeldung

www.sportissimo.ejb.de

Evangelische Jugend Schwabach,
Gunter Wissel, Tel. 09122-9256410,
E-Mail: gunter.wissel@elkb.de

ej-Sport der Evangelischen Jugend
in Bayern, Reinhold Schweiger, Tel.
0911-4304-252, sport@ejb.de

Kanu & Outdoor Festival 2017

Fun und Action für die ganze Familie - für Einsteiger und Cracks

Eintritt frei

- **Kanusport / SUP** Schnupperpaddeln, Bayerische Meisterschaft im Kanupolo
- **Tauchen** Schnuppertauchen, freies Tauchen f. breviierte Taucher
- **Tretrollersport**
- **Rollstuhlparcours** angeboten durch die BBSJ
- **Laserschießen** angeboten durch die BBSJ
- **Klettern / Bouldern**
- **Beachvolleyball + Bungee Jumping**
- mit **MAX** + **Stemp Stunden** Kinderfest

Großer Gastro-Bereich ... Kinderkarussell ... Fun for Kids ... Jumaricar ... Inliner-Ponys ...
Kurse mit Kanu-Ikone Birgit Fischer ... Paddeln im Drachenboot ... Film-/Bildervorträge,
u. a. „Yangtze - der Fluss, der durch den Himmel fließt“ (Toni Grießbach) + „Paddeln in der
Antarktis“ (Birgit Fischer) ... Vorführung Kanu-Freestyle ...



8./9. Juli 2017 ab 11 Uhr • Regattaanlage Oberschleißheim • www.kanu-outdoor-festival.de



BVS Bayern unterstützt die Gründung von inklusiven Kindersportgruppen



„Voll dabei statt ausgegrenzt“ heißt es in der „Erlebten Inklusiven Sportschule (EISs)“. EISs-Gruppen sind Sportgruppen unter fachkundiger Leitung, an denen max. 12 bis 15 Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap teilnehmen.

Jede Sportart kann in der EISs angeboten werden: Schwimmen, Rollstuhlbasketball, Kinderturnen, Klettern, Judo, Karate oder Schwimmen ... Alles ist möglich! Die Anschubfinanzierung beträgt max. 2.000 € pro Gruppe, die Anschlussfinanzierung für die Folgejahre max.

1.380 € pro Gruppe.

Neugierig? - Dann klicken Sie für weitere Informationen einfach auf unsere Homepage: www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/EISs!

Prominente Unterstützung erhält das Projekt von der Top-Radsportlerin Denise Schindler.

BVS Bayern, Inklusionssport



Der Inklusionssport im Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern wird unterstützt durch das



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Alles anders?! – Leben mit einem Handicap

Inklusionsprojekt am Graf-Rasso-Gymnasium vermittelt schon im dritten Jahr praktische Erfahrungen

Fürstenfeldbruck. Leben im Rollstuhl und dann auch noch Sport treiben, darunter können sich die Schüler/-innen der siebten Klassen des Graf-Rasso-Gymnasiums (GRG) erstmal nichts vorstellen. Wie soll das gehen? Im Rahmen eines Inklusionsprojekts unter dem Motto „Alles anders?! – Leben mit einem Handicap“, das vom Elternbeirat im dritten Jahr organisiert wurde, vermittelten vier Referenten für die Bereiche Gehörlos, Blind, Autismus und Körperbehinderung in Workshops, wie Menschen mit einer Behinderung leben. Die Schüler/-innen konnten selbst ausprobieren, wie es sich anfühlt und praktische Erfahrungen machen.

Margit Quell, eine der erfolgreichsten deutschen Rollstuhlsportlerinnen, die seit ihrem zwölften Lebensjahr auf einen Rollstuhl angewiesen ist, vermittelte 140 Siebtklässlern Sportstunden der anderen Art. Nach einer kurzen Einführung über Hauptbehinderungsarten von Rollstuhlfahrern wurden Grundtechniken mit dem Rollstuhl getestet. Anschieben, Bremsen, Drehen am Ort, Kurve fahren, Drehen aus der Fahrt, Schieben und Bremsen rückwärts. Mit vier Parcours, die über die ganze Hallenlänge mit Hütchen aufgebaut waren, durften mit viel Spaß und Gebrüll die Schüler/-innen



Fotos: Ruth Forrester

gleich mal unter Wettkampfbedingungen die Fahrtechniken ausprobieren.

Anschließend stand Rollstuhlbasketball mit gleich drei erfahrenen Leistungsträgern des USC München auf dem Sportlehrplan. Allen voran mit viel Geschick der langjährige Spieler und Trainer der 1. Mannschaft, Peter Schadt, unterstützt von Klaus Häfner und Max Grubmüller. Alle Schüler/-innen und auch die Sportlehrer/-innen waren mit großem Eifer beim Basketballspielen dabei. Erstaunlich war, wie die Kinder mit den nicht sporttauglichen Rollstühlen, die von der Firma Streifenender ausgeliehen waren, zurechtkamen.

Mit behinderten Sportlern als Refe-



renten bekommt der Inklusionssportunterricht eine besondere Note, die sowohl von den Schüler/-innen wie auch vom Lehrpersonal große Anerkennung erhält. Für beide Seiten also eine lehrreiche und erfolgreiche Sache.

Margit Quell



unabhängig. solidarisch. stark.

Mannschaftssport bietet neben der Bewegung auch Gemeinschaftsgefühl und Ablenkung vom Alltag. Für Menschen, die vom Oberkörper aus abwärts gelähmt sind, gibt es einen eigenen Sport, der rasant ist, taktisches Geschick verlangt, großen Spaß macht und dazu die Gesundheit der Schwerbehinderten stärkt: Rollstuhlrugby.

Rums. Zwei Rollstühle krachen zusammen. Ein Spieler versucht, mit einer Hand dem anderen den Ball abzujagen. Doch dieser schafft es gerade noch, den Ball zu einem Mitspieler zu werfen, der an ihm vorbeifährt. Dieser fängt den Ball, legt ihn sich blitzschnell auf den Schoß und rollt mit großem Tempo ans Ende der Halle. Punkt für seine Mannschaft.

„Sieht ein bisschen aus wie Autoscooter“, sagt Fabian Müller, der seit neun Jahren Rollstuhlrugby betreibt. Mit den „Munich Rugbears“, einer Abteilung des Münchner Sportvereins TSV Milbertshofen, spielt der 33-Jährige in der Bundesliga. Zwei- bis dreimal in der Woche trainiert er in München und in Augsburg. An mehreren Wochenenden im Jahr fährt er mit seinem Team quer durch Deutschland zu Spieltagen und Turnieren. Bei dem Spiel versuchen zwei Mannschaften mit

Rasanter Sport

Rollstuhlrugby ist ein spezieller Manns

je vier Spielern, den Ball, ähnlich einem Volleyball, in die gegnerische Endzone zu bringen.

Fabian Müller schätzt an dem Sport „die Mischung aus Taktik und Körperlichkeit“. So müssen die Spieler beim Rollstuhlrugby ständig mitdenken, die beste Position finden, sich im Angriff immer wieder frei rollen und in der Abwehr den Gegner ausbremsen und blockieren. Durch die ständige Bewegung mit dem Rollstuhl wird Ausdauer und Kraft trainiert. Fabian Müller spricht von einem enormen „Reha-Effekt“. Neben dem gesundheitlichen Aspekt kommt beim Rugby das Gemeinschaftserlebnis mit anderen Rollstuhlfahrern und Betreuern dazu. Gerade in der ersten Zeit nach seinem Badeunfall, bei dem er sich den Querschnitt am Halswirbel zuzog, konnten ihm die anderen Spieler zahlreiche Tipps für den Alltag geben.

Betreuer und Abteilungsleiter ist Franz Hund, der auch Mitglied im Sozialverband VdK ist. Sein Sohn Johannes Hund verletzte sich ebenfalls bei einem Badeunfall so schwer, dass er im Rollstuhl sitzt. Auch ihm hat der Sport sehr geholfen bei der Umstellung auf das Leben als Schwerbehinderter.



Spieler des Münchner Rollstuhlrugby-Teams „Munich Rugbears“ beim Training.

Foto: Sebastian Heise

mit Reha-Effekt

Sport für Querschnittsgelähmte

Die Munich Rugbears fahren regelmäßig in die Unfallklinik Murnau, um Patienten ihren Sport vorzustellen. VdK-Mitglied David Müller kam bei seinem Aufenthalt in der oberbayerischen Klinik ebenfalls zum Rugby. Nach dem schweren Trauma habe er so gemerkt, „dass ich mit meinem Körper doch noch etwas leisten kann“.

Carolin Budeners setzt als Physiotherapeutin in Murnau Rollstuhlrugby gerne als Rehamassnahme ein. „Es gibt auch andere passende Sportarten“, sagt sie. So könne man beispielsweise mit einem Handbike sehr gut zyklische Bewegungen sowie die Muskulatur trainieren. Beim Rollstuhlrugby würde durch die vielen schnellen Drehungen die Beweglichkeit sowie durch die ständigen Sprints die Schnellkraft trainiert. Daneben sei Teamsport wegen der Resozialisierung sehr gut.

Wer Rollstuhlrugby betreiben will, braucht einen speziellen Rollstuhl, der besonders stabil gebaut ist. Die Räder sind voll verkleidet, die Reifen extrem stark aufgepumpt, und ein Kippenschutz sorgt dafür, dass man nicht nach hinten fallen kann. Rund 8000 Euro kann so ein Rugbyrollstuhl kosten. Die Verei-

ne bieten neuen Mitspielern im Normalfall Rollstühle zur Probe an. Außerdem kann ein Querschnittsgelähmter versuchen, das Sportgerät als Rehamassnahme von der Krankenkasse bewilligt zu bekommen. Dabei können auch die Sozialrechtsberater des VdK helfen.

Ein Vorzug ist, dass Menschen mit verschiedenen stark ausgeprägten Einschränkungen miteinander spielen können. So hat ein Spieler je nach Ausprägung der Behinderung zwischen 0,5 und 3,5 Punkte. Insgesamt dürfen die vier Spieler auf dem Feld 7,0 Punkte haben, sodass beide Teams das gleiche Handicap haben. Auch Frauen und Männer über 50 Jahre spielen mit. Sie sind zwar nicht so schnell, gleichen das aber oft durch taktisches Geschick aus.

Sebastian Heise

INFO

Regeln von Rollstuhlrugby, Termine sowie Kontaktadressen und Webseiten der Vereine im Internet unter:
www.rollstuhl-rugby.de

VdK-Aktion „Soziale Spaltung stoppen!“

Veranstaltungen zur Bundestagswahl in allen Bezirken Bayerns

Am 24. September wird in Deutschland ein neuer Bundestag gewählt. An diesem Tag werden auch die politischen Weichen für ein sozial gerechtes Deutschland gestellt. Der VdK Bayern lädt im Juli zu sieben Großveranstaltungen in den bayerischen Bezirken unter dem Aktionsmotto „Soziale Spaltung stoppen!“ ein.

„Das wird ein heißer Sommer!“, versprechen VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher und VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder, die in ganz Bayern dabei sein werden. Landesvorstandsmitglied und Bundesbehindertenbeauftragte Verena Bentele wird zudem in Unterfranken, Oberbayern und Schwaben auftreten.

An folgenden Terminen stehen die Politikerinnen und Politiker, die sich für den Bundestag zur Wahl stellen, den VdK-Mitgliedern Rede und Antwort:

Samstag, 1. Juli:
Unterfranken, Stadthalle Lohr, Beginn 10.30 Uhr

Freitag, 14. Juli:
Niederbayern, Stadthalle Deggendorf, Beginn 15 Uhr

Samstag, 15. Juli:
Oberpfalz, Max-Reger-Halle,
Weiden, Beginn 11 Uhr

Mittwoch, 19. Juli:
Mittelfranken, Meistersingerhalle
(kleiner Saal), Nürnberg, Beginn 16 Uhr

Freitag, 21. Juli:
Oberbayern, Stadthalle Germering, Beginn 14.30 Uhr

Samstag, 22. Juli:
Schwaben, Stadthalle Wemding, Beginn 13 Uhr

Samstag, 29. Juli:
Oberfranken, Kongresshaus Rosengarten, Coburg,
Beginn 10 Uhr

Infos erhalten Sie bei Ihrer VdK-Kreisgeschäftsstelle oder unter www.vdk.de/bayern/btw17

Wir freuen uns über Ihr Kommen und auf leidenschaftliche politische Diskussionen!

Dr. Bettina Schubarth



Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen

Jahresstatistik der Bezirke im BVS Bayern

Bezirk	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Oberbayern	76	70	62	80	69	72	64	106	126	146	140
Niederbayern	77	11	64	68	61	164	141	86	7	11	75
Oberpfalz	143	132	43	139	177	167	167	183	211	175	159
Oberfranken	38	35	44	53	45	52	75	68	120	136	128
Mittelfranken	91	91	83	38	37	62	98	151	157	127	126
Unterfranken	15	15	15	60	29	22	24	19	19	11	41
Schwaben	70	62	62	109	44	49	83	43	29	66	200
Summen	510	416	473	547	462	588	652	656	669	672	869

Für die Richtigkeit: Parsberg, 06.05.2017

G. Hiller, Abteilungsleiter Sportabz. f. M. mit Beh. im BVS Bayern

Bezirksfachwarte für das DSA f. MmB verabschiedet

Nachfolger schließen Lücke

Abteilungsleiter Gottfried Hiller verabschiedete zwei erfahrene und erfolgreiche Bezirksfachwarte für das DSA f. MmB: Georg Plank (Mittelfranken) und Herbert Gruber (Oberpfalz). Beide haben sich um diese Aufgabe im BVS Bayern verdient gemacht.

Doch ihr Ausscheiden hinterlässt keine Lücke: Nachfolger sind Heide Roth aus Fürth für Mittelfranken (Tel. 0163-1964219, j.roth@freenet.de) und für die Oberpfalz Hans Stock (Tel. 0961-34924, stockhans@t-online.de) aus Weiden und Dieter Menzel (Tel. 09632-840216, bvs.menzel@gmail.com) aus Waldsassen.

Text + Foto: Gottfried Hiller



Gottfried Hiller (mitte) verabschiedet Herbert Gruber (links) und Georg Plank.

Flugball: Weiden 1 gewinnt Bayerische Meisterschaft der Damen

Viel Freude, Ehrgeiz und Engagement in spannenden und packenden Spielen – das war die Bayerische Flugballmeisterschaft in Weiden. Insgesamt fünf Mannschaften aus Nürnberg, Weiden und Waldsassen spielten dieses Jahr um den Titel. Von allen Spielerinnen und Spielern wurden höchste Konzentration und Ausdauer gefordert.

Die starke Mannschaft Weiden 1 (auf dem Foto), die im letzten Jahr den 2. Platz auf der Deutschen Meisterschaft für sich reservierte, überzeugte auch dieses Jahr auf der Bayerischen Meister-

schaft wieder mit glänzenden Leistungen und wurde mitunter durchaus auch mal herausgefordert. Die Mannschaft holte verdient den Sieg!

Der Kampf um die Plätze 2 und 3 hingegen war sehr viel knapper, und so ergab sich tatsächlich erst im letzten Spiel des Turniers die abschließende Platzierung. In einem packenden Duell entschied die Mannschaft Nürnberg 1 das letzte Spiel mit 13:12 für sich und sicherte sich so nach einem anstrengenden Spieltag den wohlverdienten 2. Platz. Über den 3. Platz freute sich die Mann-



schaft Nürnberg 2. Den 4. Platz belegte Weiden 2, und Platz 5 erreichte Waldsassen. Anja Dreyer + Tine Hechenberger

Sitzball: Bayerischer Meister steht erst mit dem Schlusspiff fest

Regensburg. Spannung pur, bis zur letzten Minute. Im vergangenen Jahr gab es kein Vorbeikommen an den Spielern der BRSG Aschaffenburg, und auch diesmal sah alles danach aus, als hätten die Unterfranken die Bayerische Meisterschaft im Sitzball wieder fest im Griff. Bis zum letzten Match hatten sie noch kein Spiel abgegeben.

Penzberg, der ärgste Verfolger, musste sich gegen Frammersbach mit einem

Remis zufriedengeben. Das würde, wenn alles glatt lief, die erneute Meisterschaft für Aschaffenburg bedeuten – zum dritten Mal in Folge. Wenn die Unterfranken (15 Pkt.) im letzten und entscheidenden Spiel gegen Penzberg (13 Pkt.) ein Unentschieden erreichten, hätten sie erneut den Titel gewonnen.

Mit nur einem Treffer Vorsprung, sozusagen zum Schlusspiff, gelang es der Mannschaft des RSV Penzberg, die Meisterschaft für sich zu entscheiden. Zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte, nach 2014, geht der Meistertitel nach Oberbayern.

Für eine weitere Überraschung sorgte die Mannschaft aus Frammersbach: Zuerst ein Remis gegen Penzberg, dann noch einen Schritt weiter ging es mit einem hervorragenden 3. Platz bis auf das Treppchen.

Es war eine gelungene Bayerische Meisterschaft für den Sitzballsport mit



Angriffsszene: RSV Penzberg – BRSG Aschaffenburg
Foto: Justin Gruber

vielen spannenden Spielen, ausgerichtet vom BVS Regensburg in Zusammenarbeit mit der Inklusionsabteilung des FC Inter 09. Die Damenauswahl aus Bayern war ebenso mit von der Partie und sammelte auf ihrem Weg noch etwas Erfahrung.

Justin Gruber

Ergebnisse

Bayerische Meisterschaft im Sitzball:

Pl.	Mannschaft	Bezirk	Pkte
1.	RSV Penzberg	Oberbay.	16
2.	BRSG Aschaffenburg	Unterfr.	15
3.	RS Frammersbach	Unterfr.	13
4.	RVS Bad Neustadt	Unterfr.	6
5.	BVSV Erding	Oberbay.	6
6.	VSV Würzburg	Unterfr.	6
7.	SG Damen (Bayern-Auswahl)		0

Fußballtennis: RGSV Moosburg gewinnt Bayernpokal 2017

VSG Zirndorf I wird Bezirksieger

In der Sporthalle des Helene-Lange-Gymnasiums in Fürth wurde das traditionelle Fußballtennis-Turnier um den Bayernpokal des BVS Bayern ausgetragen. Die 1. Vorsitzenden Hannelore Schier und der Ehrenvorsitzende Willi Dahinten vom Ausrichter BVS Fürth begrüßten neun teilnehmende Mannschaften, die den Bayernpokal gewinnen wollten.

Die Vorrunde des Turniers wurde in zwei Gruppen und auf zwei Spielfeldern ausgetragen. In die Zwischenrunde qualifizierten sich die beiden Ersten jeder Gruppe: die Mannschaften RGSV Moosburg, BVS Weiden, VSG Zirndorf I und VSG Zirndorf II.

Die hervorragenden Endspiele wurden mit viel Beifall belohnt. Den 3. Platz erkämpfte sich die VSG Zirndorf I mit 32:14 gegen die VSG Zirndorf II. Sehr spannungsgeladen entwickelte sich das Endspiel zwischen dem BVS Weiden und der RGSV Moosburg. Doch den Rückstand von 6:11 zur Halbzeit konnte der Vorjahressieger BVS Weiden trotz großer Anstrengungen nicht mehr wettmachen.



Foto aus dem Halbfinale Weiden gegen Zirndorf I.

Der RGSV Moosburg sicherte sich mit dem Endergebnis von 20:12 den Sieg und gewann den begehrten Bayernpokal.

Bei den integrierten Bezirksmeisterschaften setzte sich die Mannschaft der VSG Zirndorf I durch. Den 2. Platz belegte der BVS Fürth vor der VSG Zirndorf II.

Bei der Siegerehrung erhielten die drei erstplatzierten Mannschaften als besondere Auszeichnung eine Urkunde,

eine kleine Geldprämie und pro Spieler eine Siegermedaille, die von der 1. Vorsitzenden Hannelore Schier und der Bezirkssportwartin Heide Roth mit entsprechenden Glückwünschen überreicht wurden. Als Höhepunkt und unter großem Beifall der Sportkollegen nahm die Siegermannschaft des RGSV Moosburg den Bayernpokal entgegen.

Text + Foto: Willi Dahinten

Blinden-Torball: SV Reha Augsburg wendet drohenden Abstieg ab

Frankfurt. Rückrundenspieltag der 1. Bundesliga – das Team des SV Reha Augsburg war fest entschlossen, den bisherigen Abstiegsplatz zu verlassen. Das klappte dann auch, obwohl die Situation nach der 0:2-Niederlage im ersten Spiel gegen den mehrfachen Deutschen Meister Landshut gar nicht so optisch war.

Doch dann kam das Team, bestehend aus den Spielern Fritz und Werner Maier, Willi Brem und Uli Eggenberger, in Fahrt und bezwang die hinter ihnen liegenden Spieler von Frankfurt 2 mit 10:2 Toren. In

einem spannenden Kampf um weitere Punkte behielten die Fuggerstädter mit 2:0 auch gegen den späteren Deutschen Meister die Oberhand. Gegen München unterlagen sie schließlich mit 5:1, konnten sich aber gegen Berlin deutlich durchsetzen.

Im letzten Spiel gelang es der Mannschaft aus Augsburg, ihre Leistung noch zu toppen: Sie bezwang den späteren Vizemeister Dortmund mit 3:2 Toren und schickte damit die Berliner in die 2. Liga.

Wolfgang Böhme

Ergebnisse

Endstand (Hin- und Rückrunde):

Pl.	Mannschaft	Tore	Punkte
1.	Deutscher Meister 2017: Unterliederbach 1	51:19	18:6
2.	BVB Dortmund	39:19	17:7
3.	Landshut	41:26	17:7
4.	Augsburg 1	32:27	11:13
5.	München 2	31:33	11:13
6.	Berlin (= Absteiger in Liga 2)	24:37	8:16
7.	Unterliederbach 2 (= Absteiger in Liga 2)	25:82	2:22

Fußballtennis: Der Bayerische Meistertitel bleibt in Moosburg

4. Meisterschaft in Serie: Das Team des RGSV lässt am letzten Spieltag nichts anbrennen

Moosburg. Die erste Fußballtennis-Mannschaft des RGSV Moosburg ist ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht geworden und hat die Bayerische Meisterschaft souverän gewonnen. Damit konnten sich die Moosburger über den vierten Bayerischen Meistertitel in Folge und die Goldmedaillen freuen.

Gleich zum Auftakt des vierten und abschließenden Spieltags in der heimischen Albinhalle gab es das interne Duell zwischen der ersten und zweiten Mannschaft, das sich zu einer packenden und spannenden Partie entwickelte. Die Erste hatte am Anfang noch reichlich Sand im Getriebe und fand nicht so recht zum gewohnten Rhythmus. Die junge zweite Mannschaft nutzte die kleinen Fehler und führte plötzlich mit 9:3. Bis zum Seitenwechsel kam Moosburg I jedoch auf 6:9 heran – und startete in Durchgang zwei richtig durch. Schnell stand es 10:10, und dann zog der ungeschlagene Tabellenführer auf und davon und gewann diese Begegnung letztlich überzeugend mit 19:14.

Trotz der Auftaktniederlage war die Leistung der ersten Halbzeit für die Moosburger ein Beleg dafür, dass man durchaus mithalten kann. Dies zeigten die RGSVler gleich im Anschluss gegen den Tabellenzweiten BVS Weiden I. Gegen die Oberpfälzer spielte man nicht nur auf Augenhöhe, sondern diktierte zu meist das Geschehen und siegte nicht unverdient mit 16:13. Danach gab es für die Zweite des RGSV noch Siege gegen Weiden (20:15), Zirndorf (21:16) und Fürth



Bürgermeisterin Anita Meinelt freut sich mit dem Bayernliga-Meister, v. l. Martin Hofmaier, Erwin Weickl, Tobias Grießer, Georg Hadersdorfer, Herbert Held und Michael Bauer (vorne).

Foto: Tobias Grießer

(24:11). Darüber hinaus kam man kampflos zu zwei 10:0-Erfolgen gegen Penzberg und Dingolfing, die keine Mannschaft stellen und somit nicht antreten konnten.

Für die Moosburger Erste standen nach dem Erfolg im Stadtduell nur noch drei weitere Partien auf dem Programm, da die Spiele gegen Penzberg, Dingolfing und Lohr (das ebenfalls nicht angetreten war) ausfielen. Trotzdem gaben sich die Titelverteidiger keine Blöße, schließlich wollte man die „weiße Weste“ behalten und mit weiteren Siegen eine perfekte Bayernliga-Saison aufs Parkett legen.

Was schließlich auch gelang. Gegen Zirndorf (29:8) und Fürth (23:12) führen die Dreirosenstädter ebenso souveräne Siege ein wie zum Abschluss gegen den Tabellendritten Amberg (26:14). Für die zweite Moosburger Mannschaft sprang mit 51 Zählern hinter Weiden (66) und Amberg (57) der vierte Platz heraus.

Somit konnte die erste Mannschaft mit 27 Siegen in 27 Partien und damit 81 erreichten Punkten eine überaus verdiente Titelverteidigung feiern.

Martin Hofmaier

Ski Alpin: Anna Schaffelhuber gewinnt den Gesamtweltcup

Ski Nordisch: Clara Klug feierte ihren ersten Weltcupstieg

Pyeongchang/Südkorea. Viel erfolgreicher hätte die Generalprobe auf den paralympischen Pisten kaum laufen können. Das deutsche alpine Skiteam sammelte fünfmal Gold sowie jeweils viermal Silber und Bronze, die Biathleten und Langläufer freuten sich über viermal Gold, viermal Silber und dreimal Bronze. Weniger als ein Jahr vor den Paralympischen Spielen hatten die deutschen Wintersportler mit Behinderung jede Menge Grund zum Jubeln.

Die 24-jährige Monoskifahrerin Anna Schaffelhuber (Ski Alpin) vom TSV Bayerbach durfte den Gewinn des Gesamtweltcups feiern. Sie schaffte es viermal ganz nach oben aufs Treppchen und musste sich nur im abschließenden Slalom, den Teamkollegin Anna-Lena Forster (21 / Singen / BRSV Radolfzell) gewann, mit Rang drei begnügen. „Mir hat es sehr viel Spaß gemacht und es hat richtig gut funktioniert. Ich fühle mich auf der Piste super wohl und nehme viel Selbstvertrauen mit in den Sommer und nächstes Jahr zu den Spielen“, sagte die fünffache Paralympicssiegerin von Sotchi 2014.

Die Bedingungen zwischen Start und Ziel sind für Bundestrainer Justus Wolf hervorragend. Abseits der Pisten gibt es am Austragungsort der Paralympics



Anna Schaffelhuber gewinnt den Gesamtweltcup.

Foto: Ralf Kuckuck/DBS-Akademie

allerdings noch Handlungsbedarf. „Deswegen waren die Test-Wettkämpfe absolut sinnvoll und notwendig“, berichtete Bundestrainer Wolf. Hin- und Rückfahrt zum Skigebiet haben jeweils eine Stunde gedauert, die Gondeln liefen an einem Tag nicht und waren zudem für die Rollstuhlfahrer ebenso wie die sanitären Anlagen, von denen es noch zu wenige gab, „noch nicht optimal“, wie es der Bundestrainer bezeichnete. Zudem erschwerten die Baustellen knapp ein Jahr vor Beginn der Spiele den Ablauf besonders für die Athletinnen und Athleten im Rollstuhl. „Man hat gemerkt, dass Südkorea im Behindertenskiport noch nicht allzu viele Erfahrungen hat“, sagte Wolf.

Premieren-Sieg für Clara Klug

Über kurze Wege freuten sich hingegen die deutschen Biathleten und Langläufer. Deren Wettkampfstätte ist nur unweit des Paralympischen Dorfs und des Deutschen Hauses Paralympics, das einige Athletinnen und Athleten bereits vor Ort unter die Lupe nehmen durften. Auch auf den Strecken kam das deutsche Team bestens zurecht. Zwar war der Schnee bei teils hohen Temperaturen nass und tief und die Loipe technisch anspruchsvoll, doch die Generalprobe lief äußerst erfolgreich. Die sehbehinderte Clara Klug (22 / PSV München) feierte ihren ersten Weltcupstieg und zudem noch einen dritten Platz. *Kevin Müller, DBS*

Von außen betrachtet

Warum braucht Bayern den BVS Bayern?

Die Aktiven, die Mitglieder, die Freunde und Förderer kennen „unseren“ BVS Bayern in- und auswendig. Aber wie werden wir „von außen“ wahrgenommen? Welchen Stellenwert hat der Behinderten- und Rehabilitationssport bei den Entscheidungsträgern in der Politik, in der Verwaltung, in anderen Spitzenverbänden? Wie sieht uns „die Öffentlichkeit“? In der Reihe „Von außen betrachtet“ lassen wir Stimmen zu Wort kommen, die den BVS Bayern in einer „Außenansicht“ beleuchten. In dieser Ausgabe ist das **Clara Klug, derzeit erfolgreichste Spitzenathletin des BVS Bayern im Ski Nordisch:**

„Der BVS Bayern hat mich von Anfang unterstützt und begleitet mich auf meinem Weg zu den Paralympics. In zahllosen Trainingslagern konnte ich mich optimal auf meine Wettkampfsaison vorbereiten. Ganz besonders dankbar

bin ich dem Abteilungsleiter Ski Nordisch und Biathlon, Martin Härtl, und der ehemaligen Referentin für Leistungssport, Karin Anthuber, und ihrer Nachfolgerin Rica Hahn die einfach alles für meinen sportlichen Erfolg tun.“



Ski Alpin: Landeskader schließt erfolgreiche Saison ab

„Die abgelaufene Saison war sehr erfolgreich und wurde von der Bronzemedaille im Slalom bei der Weltmeisterschaft durch Anna-Maria Rieder, den ersten Podiumsplatz im Weltcup durch Ruth Hagspiel und viele tolle Ergebnisse bei internationalen Rennen gekrönt“, so lautet das Fazit über die vergangene Saison von Edi Reichhart, Landestrainer/Abteilungsleiter Ski Alpin im BVS Bayern.

Im Leistungskader L1 standen mit Ruth Hagspiel (TV Kempten 1856), Anna-Maria Rieder (RSV Murnau) und Felix Brunner (RSV Murnau) drei Athlet/-innen, die allen in sie gesetzten Hoffnungen gerecht wurden. Felix Brunner konnte aufgrund seiner schweren Verletzung erst Mitte Februar einsteigen.

Vier Athleten (Christoph Blankertz,

Maxi Jäger, Leander Kress und Finn Spies) betreute Reichhart im Leistungskader L2, weitere drei (Christoph Glötzner, Stefan Betz und Jonas Lappe) im Nachwuchs-/Schülerkader.

17 Trainings- und Vorbereitungslehrgänge sowie Rennen bis hin zu internationalen Meisterschaften standen in der vergangenen Saison in der Abteilung Ski Alpin im Programm

Erfolge bis zu WM-Bronze

Bei Eurocups, Weltcups und den Weltmeisterschaften starteten Anna-Maria Rieder und Ruth Hagspiel und fuhren zahlreiche Medaillen ein. Der hochrangigste Erfolg gelang Anna-Maria Rieder mit WM-Bronze. Ruth Hagspiel gewann die Europacup-Gesamtwertung in der Klasse Damen sitzend, Anna-Maria Rieder erreichte bei den stehenden Damen in der Gesamtwertung den 3. Platz.

Etliche Rennen fielen noch in den Zeitraum seit dem letzten Redaktionsschluss des SPOKAs:

Hagspiel und Rieder belegten bei **Weltcup-Rennen in Kranjska Gora/Slovenien** (zwei Slalom, ein Riesenslalom) vordere Platzierungen. Anna-Maria Rieder fuhr im ersten Slalom zum ersten Mal in einem Weltcup-Rennen mit Platz 3 aufs Podium und setzte mit ihrem ersten Weltcup-Sieg tags darauf noch das Sahne-Häubchen oben drauf.

Bei den **Europa-Cup-Rennen**, ebenfalls in Kranjska Gora, gewannen beide junge Damen jeweils den Slalom wie den Riesenslalom in ihren Klassen.

Mit breiter Brust ging es unmittelbar darauf nach Abtenau im Salzburger Land zu den internationalen **Ipcas-Rennen**. Hier wurde das BVS-Team von den jungen Athleten verstärkt, die z. T. ganz hervorragende Leistungen zeigten. Neben drei Siegen von Ruth Hagspiel zeigten Finn Spies und Christoph Blankertz im Slalom Top-Leistungen. Anna-Maria Rieder konnte schulisch bedingt nicht starten.

Zeitgleich zu den Rennen in Abtenau fanden die **Bayerischen Meisterschaften** im Bayerischen Wald am Großen Arber statt. Durch die unglückliche Terminüberschneidung waren hier nur Felix

Brunner, Christoph Glötzner und Stefan Betz vertreten. Alle drei zeigten hervorragende Leistungen und waren bei der Siegerehrung jeweils auf dem obersten Treppchen vertreten. Die Betreuung im Bayerischen Wald hatte Simon Voit übernommen.

4 Starts, 4 Siege

Bei den **Österreichischen Meisterschaften** in Hinterstoder gewann Ruth Hagspiel souverän Super-G und Riesenslalom (im Slalom schied sie aus). Auch Anna-Maria Rieder siegte unangefochten sowohl im Riesenslalom als auch im Slalom. Felix Brunner stieg nach langer Verletzungspause wieder in das Renngeschehen ein und zeigte gleich beim ersten Start im Riesenslalom eine ordentliche Leistung.

Großen Spaß machten auch die jungen Athleten Christoph Blankertz, Leander Kress und Christoph Glötzner im Riesenslalom, ebenso wie Leander Kress im Slalom – alle mit sehr guten Leistungen. Maxi Jäger konnte im Slalom sein mit Abstand bestes Saisonergebnis notieren.

Beim **Europacup-Finale** und den **Schweizer Meisterschaften** durften dann nur noch Athleten/-innen starten, die sich dafür qualifiziert hatten. Es wurde ein sehr erfolgreicher Saisonabschluss mit tollen Leistungen und Platzierungen aller fünf Teilnehmer des BVS Bayern:

Ruth Hagspiel gewann im Super-G und Riesenslalom und setzte zwei 2. Plätze oben drauf. Anna-Maria Rieder startete vier Mal und gewann vier Mal souverän. Felix Brunner freute sich über seinen 3. Platz im Slalom. Mit insgesamt lediglich drei Slalom-Starts und zwei tollen Ergebnissen während der ganzen Saison schaffte er trotz der langen Verletzungspause das Weltcup-Limit für die nächste Saison, in der er wieder voll angreifen will.

Auch die beiden Nachwuchsfahrer Christoph Blankertz und Leander Kress erreichten mit einem guten Ergebnis im Slalom und im Riesenslalom ihr durchaus hoch gestecktes Ziel: die Punkte und damit die Startberechtigung im Europacup in der kommenden Saison.

Edi Reichhart



Anna-Maria Rieder (mitte) feiert ihren Sieg beim Europacup in Veysonnaz/Schweiz.

BVS Bayern macht sich stark im Para-Schwimmen

Landesleistungszentrum in Nürnberg eröffnet

Nach dem Startschuss für das LLZ (Landesleistungszentrum) Schwimmen in Nürnberg sprach der SPOKA mit dem Leiter Christian Balaun über Hintergründe, Ziele und Visionen.

SPOKA: Herr Balaun, warum hat sich der BVS Bayern für den Standort Nürnberg entschieden?

Balaun: Grund für die Standortwahl waren die guten Voraussetzungen in Nürnberg: Mit dem Langwasserbad wurde im Sommer 2015 das „modernste Schul- und Vereinsbad in Deutschland“ eröffnet. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich die Eliteschule des Sports, das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte sowie das Institut für Sportmedizin im Klinikum Nürnberg als Kooperationspartner des Olympiastützpunktes Bayern. Dazu kommen die zentrale Lage in Nordbayern und der Metropolregion, die hervorragende Verkehrsanbindung sowie die barrierefreie Konzeption – alles ideale Voraussetzungen für einen qualifizierten Trainingsbetrieb.

SPOKA: Das klingt nach optimalen Bedingungen! Welche Ziele hat sich der BVS Bayern im Para-Schwimmen im neuen Landesleistungszentrum gesetzt?

Balaun: Die Ausgangslage des paralympischen Schwimmens in Bayern steckt, verglichen mit anderen Bundesländern, noch in den Kinderschuhen. Derzeit trainieren mit Taliso Engel und Josia Topf zwei Topathleten mit Bundeskaderstatus in der Region. Bald sollen weitere hinzukommen. Johannes Weinberg z. B., seit Herbst letzten Jahres ebenfalls in den Bundes Nachwuchskader berufen

und im Allgäu beheimatet. Und Annke Conradi aus Regensburg, seit Jahren Mitglied der Nationalmannschaft. Die Chancen stehen gut, dass mir als hauptamtlichem Landestrainer weitere Talente aus Bayern folgen. Das LLZ ist eine sinnvolle Ergänzung zum Training im Heimatverein. Wir wollen eng mit den Trainern in den Vereinen zusammenarbeiten, um für die Athleten bestmögliche Trainingsbedingungen zu bieten.

SPOKA: Herr Balaun, erzählen Sie unseren Lesern etwas über sich, Ihre Liebe zum Para-Schwimmen und Ihre neue Aufgabe als Leiter des Landesleistungszentrums.

Balaun: In meiner Jugend habe ich eine aktive Schwimmlaufbahn bis hin zur deutschen Spitze absolviert. Neben meiner Arbeit als Diplomkaufmann war ich viele Jahre als freiberuflicher Trainer und Kursleiter tätig und betreute mehrfach Sportler mit Handicap. Diese Form der Trainerarbeit stellt besondere kreative Herausforderungen. Mich auf jeden Sportler und sein Handicap neu einzustellen und Wege zu finden, das Machbare herauszuarbeiten, motiviert mich und bringt viel Freude in die Arbeit. Vor allem, da die Athleten meist sehr zielstrebig und konzentriert mitarbeiten. Der Weg zum BVS Bayern ist für mich daher ein logischer Schritt. Seit April 2017 bin ich für die Sichtung und Nachwuchsförderung des Para-Schwimmens im Einsatz und leite das LLZ Nürnberg.

SPOKA: Wo sehen Sie die besonderen Herausforderungen für das LLZ?

Balaun: Besonders herausfordernd



ist die Suche nach Athlet/-innen im Nachwuchsbereich sowie nach Quereinsteigern, die z. B. nach einem Unfall zum Schwimmsport kommen oder diesen weiterhin auf paralympischem Niveau fortsetzen wollen. Im Vergleich zum Schwimmen stellt das Para-Schwimmen besondere Anforderungen. So ist die individuelle Einordnung des Handicaps über eine sog. Klassifizierung Voraussetzung für die Vergleichbarkeit des Leistungsniveaus der unterschiedlichen Beeinträchtigungsformen. Diese können sowohl physisch, geistig oder sinnlich-motorisch sein in unterschiedlicher Abstufung. An die Gestaltung des Trainings stellt dies den Anspruch, unterschiedliche Bewegungs- und Leistungsmöglichkeiten zu vereinen und im beengten Trainingsumfeld einer Schwimmbahn umzusetzen. Darüber hinaus benötigen manche Athleten eine Begleitperson, um die Trainingsstätte überhaupt zugänglich zu machen.

SPOKA: Der Sport lebt von Zielen – und von Visionen. Was wollen Sie mit den Para-Sportlern im LLZ erreichen?

Balaun: Das Ziel unserer Athleten ist die Qualifikation für die Paralympics 2020 in Tokio. Mit den bestehenden Schwimmern ist eine hervorragende Mannschaftsbasis vorhanden, die zukünftig weiter ausbaufähig ist. Taliso Engel (15 Jahre) z. B. hat bei den British Open in Sheffield die Norm für die Parawm im Herbst in Mexiko bereits unterboten. Im vergangenen Jahr war er der jüngste Teilnehmer der EM in Funchal.

SPOKA: Lieber Herr Balaun, vielen Dank für das Gespräch! *Redaktion*

Christian Balaun - Landestrainer Schwimmen

Name	Christian Balaun
Alter	46 Jahre
Beruf	Diplom-Kaufmann
Erfolge als Sportler	über 40 Titel als Bayerischer Jahrgangsmeister, Deutscher Meister Masters 4 x 50 m Lagen
Motivation	Das Element Wasser begreifbar machen und die Fähigkeiten im Wasser entwickeln.
Motto	„Es kann Dir jemand die Tür öffnen, aber hindurchgehen musst Du selbst.“ (Konfuzius) „Alles ist schwierig, bevor es leicht wird.“ (Saadi)
Kontaktdaten	E-Mail: balaun@bvs-bayern.com

Schwimmen: WM-Norm mit 14 Jahren

Für Taliso Engel ging es Ende April erstmalig in ein Höhentrainingslager, gemeinsam mit Elena Krawzow und der Nationalmannschaft des paralympischen Schwimmens. Auf dem Belmeken in Bulgarien in 2050 m Höhe wurde täglich mindestens sechs Stunden im Wasser und an Land trainiert.

Direkt im Anschluss flog die Gruppe nach England zu den British Open in Sheffield. Eigentlich galt dieser Wettkampf als Test und auch Training, um die Reaktionen des Körpers nach dem Höhentaining abzufragen.

Taliso Engel (Bild mitte) gelang es hier völlig unerwartet, auf 100 Meter Brust im Vorlauf seine Zeit um über eineinhalb Sekunden zu verbessern. In 1:13,27 hakete er somit gleich die Norm für die Weltmeisterschaft in Mexiko-City ab. Im Finale am Nachmittag legte er noch einmal nach und schwamm eine 1:12,63.

Nun heißt es für ihn: Weitermachen und hart trainieren für die WM im Oktober in Mexiko-City!

Michael Heuer



Parakanu: Anke Molkenthin wieder in Nationalmannschaft

Bei den zweiten und abschließenden Qualifikationsrennen zur Parakanu-Nationalmannschaft konnte Anke Molkenthin von der KRV München alles klar machen. Mit ihren Zeiten, vor allem aus der ersten Qualifikation vor zwei Wochen, schaffte sie es wieder in das Nationalteam.

Zwar musste sie sich diesmal der fast 30 Jahre jüngeren Konkurrentin Anja Adler aus Halle geschlagen geben, doch waren die Zeiten gut genug, um die vom DBS geforderte Norm zu erreichen. „Das systematische Training bei Horst Schlisio trägt nun erste Früchte“, stellte sie im

Anschluss an das letzte Rennen zufrieden fest.

Horst Schlisio, seit Kurzem Abteilungsleiter Parakanu im BVS Bayern wie auch im Bayerischen Kanu-Verband und Landestrainer in Personalunion, betreute in Brandenburg auch Elmar Sternath (KRV München). Der Rollstuhlfahrer startete in der Kl 1, um erste Punkte für den Deutschland Cup einzufahren.

Der Deutschland Cup wird dieses Jahr erstmals ausgetragen. Die Serie von drei Regatten wird abschließend bei den Deutschen Meisterschaften vom 29.8. bis 3.9.2017 in München gewertet.

Horst Schlisio zeigt sich mit den Leistungen von Anke Molkenthin sehr zufrieden: „Trotz einiger gesundheitlicher Probleme konnte sie besonders am Start alles umsetzen, was wir in den letzten Trainingseinheiten eingeübt hatten.“ Beide sehen nun dem Start von Anke Molkenthin in der Kl 2 beim Weltcup in Szeged zuversichtlich entgegen.

Durch die Aufnahme von Anke Molkenthin in die Nationalmannschaft ist Horst Schlisio Mitglied des nationalen Trainerrats geworden.

Christel Schlisio

Horst Schlisio - Abteilungsleiter Kanu/Parakanu

Name	Horst Schlisio
Spitzname	Hottel
Alter	63 Jahre
Beruf	Kaufmann
Erfolge als Sportler	Im Laufe der Jahre einige (Kanurennsport). Letzter Erfolg 2006 Bay. Meister im K2 500 m AK C
Motivation	Nach dem Aufbau des Parakanusports und der erfolgreichen Gründung der deutschen Nationalmannschaft habe ich aus gesundheitlichen Gründen meine Arbeit in jüngere Hände übergeben. Nach einer Anfrage durch den Präsidenten des Bayerischen Kanu-Verbandes (BKV), Oliver Bungers, und der Bitte um Unterstützung habe ich mich entschlossen, diese neue Herausforderung im BKV und BVS Bayern anzunehmen. Mir ist es wichtig, dass alle Menschen, egal ob behindert oder nichtbehindert, die gleichen Chancen bekommen. Behinderte Sportler gehören nicht an den Rand, sondern in die Mitte unserer Gesellschaft!
Motto	Glück muss man sich erarbeiten – Freude kann man schenken oder empfinden – gut ist es, wenn man alle drei Dinge erleben darf.
Kontaktdaten	Parsevalstr. 40, 95032 Hof, Tel. 0160-5503607, E-Mail: horstschlisio@web.de



„Es ist nicht immer der Wind, wenn die Boote wackeln“

Die Abteilung Kanu im BVS Bayern nimmt Fahrt auf Erfolgskurs

„Nicht alles ist immer vorhersehbar, dennoch mit dem Gewinn der Weltmeisterschaft und einem dritten Platz, erzielt durch zwei ganz junge Athleten, schloss sich der Kreis, den ich 2010 eröffnet hatte.“ So beschreibt Horst Schlisio, neuer Abteilungsleiter Kanu im BVS Bayern, wie er zu dieser Aufgabe kam. In einem Gespräch mit dem Bayerischen Kanu-Verband und dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern einigte man sich darauf, den Parakanusport in Bayern wieder voranzubringen und den Athlet/-innen die Chance zu geben, auf ihren hervorragenden Leistungen aufzubauen.

Der Kanusport birgt für Menschen mit und Menschen ohne Behinderung große Herausforderungen, gerade, weil es in diesem Sport sehr viele verschiedene Formen gibt. Der Flachwasserrennsport ist aber die einzige Form, die im paralympischen Sport ausgeübt werden kann. Dennoch bedarf es einer Basisarbeit in den Vereinen, egal in welcher Kanudisziplin. Im Bayerischen Kanu-Verband hat man sich jetzt durch Ergänzung der Satzung dazu entschlossen, den Sport mit behinderten Menschen in den Aufgabenbereich zu nehmen. „Das ist ein wirklich großer Schritt“, freut sich Horst Schlisio. „Genau hier beginnen meine Aufgaben und Zielsetzungen“, erklärt er und nennt folgende Punkte:

1. Gewinnung und Förderung von jungen Athleten/-innen aus den Vereinen der Verbände.
2. Gewinnung von Trainern und Helfern sowie Fachkräften aus diesem Umfeld.
3. Förderung von Athlet/-innen, die schon Erfahrungen haben.
4. Neugewinnung von Athlet/-innen, die als Quereinsteiger zum Parakanusport finden.
5. Zusammenarbeit mit Schulen, die sich im Inklusionsbereich engagieren.
6. Aufbau eines Leistungssportsystems, von der Talentsichtung über die Förderung bis hin zum Hochleistungssport, mit dem Ziel einer Mitgliedschaft im Nationalteam.
7. Aufbau eines förderungswürdigen Leistungssportzentrums in München.

8. Erweiterung der Wettkampfteilnahmen.

9. Ausbildung und Fortbildung von Fachkräften, Trainern, Helfern, Jugendverantwortlichen, Kampfrichtern.

Auch wenn Schlisio den Begriff Inklusion eigentlich nicht mag, weil für ihn „der Umgang mit behinderten Menschen etwas ganz Normales ist und es in unserer Wertegesellschaft dazu keines Gesetzes bedürfen sollte“ – die Wirklichkeit sieht anders aus, und deshalb ist die Tatsache, dass der Inklusionsgedanke im Parasport bereits sehr gut umgesetzt ist, schon bedeutend.

Vor allem, wenn man bedenkt, dass der Kanurennsport noch eine sehr junge Sportart im Parasport ist. „Es gab nie einen Zweifel darüber, dass der behinderte Kanute Bestandteil einer Regatta ist“, so Schlisio. „Hier fahren beide Teams zur selben WM, EM oder zum Weltcup. Sie werden in das laufende Programm integriert. Man hilft sich gegenseitig. Die Wettkampfbestimmung des DKV wurde mit den Besonderheiten des Parakanurennsports ergänzt. Auf der Internationalen Regatta in Hof fahren schon seit 2006 behinderte und nichtbehinderte Athleten zusammen in einem Boot. In diesem Jahr werden erstmals Mixrennen (ein/e Sportler/-in mit und eine/r ohne Behinderung) in einem Kajakzweier zusammen ein Rennen bestreiten. Es ist mir immer ein Anliegen, neue Formate zu entwickeln, um den inklusiven Gedanken zur Normalität werden zu lassen. In vielen europäischen Ländern, speziell in Frankreich und England, ist man aktiv auf Ideensuche. Denen werden und müssen wir uns anschließen.“

Inklusives Leistungssportzentrum

Die Wurzeln des neuen BVS Bayern-Abteilungsleiters liegen bei den Special Olympics Bayern (SOBY). Dort hat er mitgeholfen, den Kanusport nach vorne zu bringen. „Der Erfolg gab uns Recht, zeigte aber auch, wo die Grenzen liegen. Auch beim BVS Bayern sehe ich auf jeden Fall die Möglichkeit, den Kanusport für Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung gemeinsam auszuüben oder



Nationalfahrerin Anke Molkenhuth mit Trainer und Abteilungsleiter Horst Schlisio.

zu organisieren. Denn schließlich geht es darum, allen Menschen mit Behinderung die Chance zu eröffnen, gesellschaftliche Teilhabe zu finden. Ganz speziell auf Bayern bezogen weiß ich, dass eine gute Zusammenarbeit möglich ist. Denn ich erlebe immer wieder, wie innovativ unsere Zusammenarbeit bei SOBY war und ist. Die Verantwortlichen gehen da ganz offen an dieses Thema heran. Das werde ich im und für den BVS Bayern nutzen.“

Und wie sieht der Abteilungsleiter Kanu die Zukunft der Regattaanlage in Oberschleißheim? „Jemand, der wie ich die Olympischen Spiele 1972 dort erleben durfte und dort selbst viele Regatten gefahren ist, hat schon ein besonderes Verhältnis zu dieser Anlage. Deshalb wünsche ich mir, dass es endlich gelingt, ein gemeinsames Leistungs- und Schulungszentrum aufzubauen. Gemeinsam heißt, dieses Zentrum sollte ein inklusives Leistungssportzentrum werden. Hier gilt es in den nächsten Jahren die Voraussetzungen zu schaffen“, sagt Schlisio.

Er kann sich neben dem Leistungssport allerdings auch einen Bereich denken, der dem Breitensport dient: „Die Anlage bietet ideale Voraussetzung dafür.“ Aber man sollte, davon ist Horst Schlisio überzeugt, auch den Kanusport in die Fläche tragen, um den Athlet/-innen Trainingsmöglichkeiten in der Nähe ihrer Standorte zu bieten.

Redaktion

Paracycling: Teuber und Warias starten mit Bayerischem Meistertitel in die Saison

Die Paracycler starteten bei den Bayerischen Meisterschaften in Pillnach bei Straubing beim Einzelzeitfahren über 20,8 Kilometer im sogenannten Faktorsystem, bei dem alle Handicap-Klassen gemeinsam gewertet werden. Ein Rundkurs mit sieben kniffligen 90 Grad-Kurven musste viermal durchfahren werden.

Michael Teuber, der Zeitfahr-Paralympics-Sieger vom BSV München, raste in 31 Minuten und 32 Sekunden durch den weitgehend flachen Kurs und ge-

INFO

Landesmeisterschaften im Paracycling gibt es derzeit nur im Bayerischen Landesverband. Die Kooperation zwischen dem Bayerischen Radsportverband und der Paracycling-Abteilung des BVS Bayern um Abteilungsleiter Franz Zissler und Landestrainer Michael Teuber läuft seit einigen Jahren, sodass die Integration der Paracycling-Rennen in die regulären Bayerischen Meisterschaften mittlerweile Standard ist.

Michael Teuber

wann den Meistertitel mit einem Schnitt von 39,6 km/h. Sein direkter Rivale aus der C1-Klasse, Erich Winkler vom RC Vilsbiburg, wurde mit 30 Sekunden Rückstand Zweiter. Steffen Warias, C3-Paralympicssieger im Straßenrennen von Rio 2016 und Neuzugang im BSV München, kam auf Rang drei.

BM im Straßenrennen

Am darauffolgenden Tag ging es nach Baiersdorf bei Erlangen, wo die Bayerischen Meisterschaften im Straßenrennen stattfanden. Das Rennen führte über einen ausgesprochen schweren, 10,5 Kilometer langen Kurs mit Anstiegen mit bis zu 12 Prozent Steigung. Der Kurs musste vier Mal durchfahren werden. Alle Klassen (C1-C5) starteten zusammen, wurden aber getrennt gewertet.

Schnell kam es durch eine Attacke von Paralympicssieger Steffen Warias zu einer Selektion. Er gewann in der Folge die C3-5-Wertung vor Newcomer Tobias Vetter und Manuel Korber (alle BSV München). Michael Teuber konnte sich ebenfalls von seinen direkten Konkurrenten absetzen und gewann die C1-2-Wertung



Foto: Zissler

vor Erich Winkler und Kurt Lallinger vom RC Concordia München.

Michael Teuber, der auch Landestrainer der bayerischen Paracycler ist: „Wir haben in Bayern in einigen Klassen starke Konkurrenz und pushen uns gegenseitig, sodass jedes Rennen fast wie eine internationale Meisterschaft ist und man danach unmittelbar weiß, wo man steht. Die Form passt bei allen, wir sind bereit für die Weltcupseason!“

Michael Teuber

Paracycling: Trainingslager auf Mallorca



Anfang April ging es mit dem Bayernkader, unterstützt vom BVS Bayern, ins Trainingslager nach Mallorca. Wir hatten herrliches Wetter, und so konnte wir eine Woche lang super trainieren. Bei 20 Grad und Sonnenschein herrschten optimale Bedingungen.

Mallorca war wieder wunderschön! Ich bin immer froh, hier trainieren zu dürfen. Im April ist hier auch deutlich mehr los – da sind viel mehr Radtouristen unterwegs, und die Straßen sind manchmal sogar teilweise zu voll mit Radfahrern. Aber da wir uns gut auskennen, haben wir wieder viele abwechslungsreiche Touren unternommen.

Meistens fuhren wir in einer kleinen Gruppe von vier bis sechs Personen, und ich konnte nochmals einige Kilometer einsammeln. So waren es nach sechs Trainingstagen über tausend Kilometer. Die längste Tour hatte 220 km und führte uns über die halbe Insel. Beim Training waren wir mit verschiedensten Einschränkungen unterwegs, was uns nicht daran hinderte, tolle Touren zu fahren und auch richtig Gas zu geben

Das Training im April war schon deutlich flotter als noch im Februar oder

März, und so habe ich auch einige Intervalle, Sprints usw. trainiert. Je mehr Kilometer, umso besser läuft es. Ich merkte, wie die Beine besser wurden, aber das muss auch so sein, stehen doch schon bald die ersten Rennen an. Nach einigen Trainingsrennen im April folgten im Mai schon die ersten Weltcups in Italien und Belgien, bei denen ich mit einer guten Form am Start stehen möchte.

Wir werden sehen, wie es bis dahin läuft. Ist es doch jedes Jahr ein neues Spiel, und man muss sich jedes Jahr wieder neu in Form bringen. Jetzt zieht das Trainingsprogramm immer mehr an und ich muss auf die Kilometer noch schnelle Kilometer draufsetzen.

Steffen Warias

Paracycling: 2. Platz für Steffen Warias beim Formtest

Duell mit dem Paralympics-Dritten von Rio

Verola/Italien. Das Rennen in Verola ist immer gut, um die Form zu testen und die ganze Vorbereitung auf einen Wettkampf bei einem nicht so wichtigen Rennen durchzuspielen. Denn bei denen soll ja dann alles möglichst glatt laufen.

So ging ich mit meinem Vereinskollegen Matthias Schindler vom BSV München beim Paracycling Rennen in Italien an den Start. Ein Blick auf die Startliste, und es war klar, dass es zu einem Duell zwischen mir und Fabio Anobile aus Italien, dem Gewinner der Bronzemedaille beim Straßenrennen in Rio, kommen würde.

Beim Zeitfahren ging es 5 Kilometer den Berg hinauf, oben eine Wende und 5 Kilometer wieder hinunter. Ich fuhr mit dem Straßenrad und hatte oben auf Fa-

bio ein paar Sekunden Vorsprung, den ich aber in der Abfahrt verlor. So standen 10 Sekunden Rückstand im Ergebnis.

Beim Straßenrennen lief es ähnlich wie die letzten Jahre: Fabio und ich konnten uns nach zwei Runden mit einem weiteren Fahrer von den Verfolgern lösen. Kontinuierlich bauten wir unseren Vorsprung aus. Auf der letzten Runde schüttelten wir noch den letzten Begleiter ab, und es kam zum Sprintduell, bei dem ich diesmal knapp unterlag.

Auch Matthias Schindler und einige andere deutsche Fahrer zeigten tolle Leistungen.

Gefreut hat mich auch, dass noch einige Athleten auf mich zukamen und mir zum Sieg in Rio gratuliert haben. Es war halt doch ein besonderes Rennen in Rio!

Steffen Warias



Auf dem Siegetreppchen in Varola - links Steffen Warias.

Rollstuhltennis: 16. Büchlberg Open ein Erfolg für Lokalmatador Peter Seidl und den ausrichtenden Verein

Der Österreicher Josef Riegler (Nr. 49 der Weltrangliste) siegte im Einzel bei den 16. Büchlberg Open im Rollstuhltennis. Er besiegte die deutsche Nummer Eins, den topgesetzten Steffen Sommerfeld (WRL 26) aus Berlin mit 6:4, 6:7 und 6:3.

Sommerfeld konnte auch in seinem vierten Büchlberg-Endspiel (2008 und 2012 gegen Seidl, 2015 gegen Legner) den Titel nicht gewinnen, während Riegler dies in seinem zweiten Finale nach 2014 erreichte. Im Halbfinale setzte sich Riegler in einem hochkarätigen Spiel gegen Martin Legner (WRL 32) mit 6:4, 4:6 und 6:4 durch. Sommerfeld hatte es gegen den Büchlberger Lokalmatador Peter Seidl mit 6:2 und 6:1 relativ leicht.

Trotzdem war es ein großer Erfolg für Seidl, da er als Ungesetzter im Achtelfinale die Nr. 3 des Turniers, Silviu Culea (ITA, WRL 43), mit 4:6, 6:1 und 6:2 und im Viertelfinale die Nr. 7 des Turniers, den Schweizer Pellegrina, mit 7:6 und 6:4 ausschalten konnte.

Im Doppelfinale standen sich die topgesetzten Italiener Ivan Tratter mit



Rechts im Bild Lokalmatador Peter Seidl, Abteilungsleiter Rollstuhltennis im BVS Bayern.

Foto: Josef Heisl

Silviu Culea gegen Martin Legner und Peter Seidl gegenüber. Nach einem klaren ersten Satz mit 6:1 verloren Legner/Seidl noch mit 3:6 und 6:10 im Match-Tiebreak.

Es war ein erfolgreiches Turnier für den ausrichtenden DJK-TC Büchlberg. Am Finaltag kamen auch das Bayerische

Fernsehen und das Regionalfernsehen TRP1 nach Büchlberg. Der Schirmherr, Staatsminister a.D. Erwin Huber, übergab bei der Siegerehrung den Bayerischen Löwen, gestiftet vom Bayerischen Ministerpräsidenten, an Josef Riegler, seine Frau Helma die Pokale an die weiteren Sieger.

Peter Seidl

Rollstuhlbasketball: Rummelsberg gewinnt BM und Landesligapokal



Günther Vogel ehrt Klaus Pfeiler für 25-jährige Schiedsrichtertätigkeit im BVS Bayern.

Weitere Fotos: www.kbumm.de

Ergebnisse

1. Rummelsberg
2. Kaufbeuren
3. Ingolstadt
4. Dachau
5. Rollactiv Oberpfalz II
6. USC München III
7. Bamberg

leiter der Landesliga Bayern, wurde für seine 25-jährige Tätigkeit im BVS Bayern vom Abteilungsleiter für Rollstuhlbasketball, Günther Vogel, mit einer Urkunde und einer Ehrennadel geehrt.

Der Meisterpokal und die Pokale für die Topscorer Frank Wiesler (Highpointer), BVSV Schweinfurt, und Josef Pröbstl (Lowpointer), SHG Dachau, wurden im Namen des BVS Bayern überreicht.

Die Firmen OTTOBOCK und HOLLISTER bereicherten mit ihren Aktionen diesen Pokalspieltag.

Das beliebte Shootout gewann das Team Rollaktiv Oberpfalz II. Es konnte aus den Händen von Heike Vogt, Firma HOLLISTER, einen Gutschein über einen Vereinsgrillabend entgegennehmen.

Günther Vogel

Nachdem sich die BSG Rummelsberg bereits den Titel des Meisters der Landesliga Bayern gesichert hatte, holten sich die Mittelfranken auch den Pokalsieg.

Obwohl an diesem Pokalspieltag in Ingolstadt nur sieben der neun Bayernligisten teilnahmen, war es eine gelungene Veranstaltung des BVS Bayern zum Abschluss der regulären Saison.

Neben der wieder perfekten Vorbereitung und Organisation der ganzen Familie Gmeiner mit ihren Helfern, waren es auch die Schiedsrichter, die zum Gelingen beitrugen.

Klaus Pfeiler, Schiedsrichtereinsatz-

Rollstuhlbasketball: Guter Job im Top4Turnier

Einen hervorragenden 2. Platz belegte der Landeskader des BVS Bayern beim „Top4Turnier“ in Wiesbaden. Dabei zeigte das Team nicht nur auf dem Platz eine gute Leistung, vor allem wenn man bedenkt, dass es nach der Sichtung erst einmal zusammen trainiert hat.

Auch abseits des Feldes präsentierten sich die Spieler von ihrer besten Seite. Katharina Lang führte als Kapitän auf



das Feld und machte einen guten Job.

Im Halbfinale besiegte Bayern NRW mit 57:45 und zog direkt ins Finale ein. Dort hatte der bayerische Landeskader einen nicht so guten Start und lag früh zurück. Den Rückstand konnte er nicht mehr aufholen. Am Ende verlor er das

Finale mit 68:36 gegen Hessen.

Jochen Oswald wurde von den anderen Trainern, von Bundestrainer Nicolai Zeltinger und U23-Bundestrainer Peter Richarz, in das Allstar-Team des Turniers gewählt.

Text + Foto: Torsten Schmid/Red.

Sportstenogramm

Leichtathletik

Daniel Scheil (BVS Weiden), Paralympics-Goldmedaillengewinner im Kugelstoßen, sicherte sich beim Grand Prix in Dubai mit 22,60 Metern in seiner Startklasse F33 Platz eins mit dem Speer. Im Diskuswerfen erreichte er mit 23,05 Metern Rang drei.

Fair Play Preis für das Bündnis „Rio bewegt. Uns“

Das Aktionsbündnis „Rio bewegt. Uns“ ist bei der Verleihung des Fair Play Preises des deutschen Sports im Rahmen der Biebricher Schlossgespräche mit dem Sonderpreis ausgezeichnet worden. Das Bündnis unterstützte anlässlich der Olympischen und Paralympischen Spiele nicht nur langfristig angelegte Projekte vor Ort, sondern machte auch in Deutschland auf die Menschen abseits der sportlichen Großveranstaltungen in der brasilianischen Metropole aufmerksam. Ziel der Kampagne

war es, sich umfassend und vielfältig für bessere Lebensbedingungen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, in Rio de Janeiro einzusetzen.

Zu den 16 teilnehmenden Institutionen zählte auch der Deutsche Behindertensportverband. Vor Ort engagierten sich Sportlerinnen und Sportler, wie die Leichtathleten Birgit Kober und Sebastian Dietz, die Nationalmannschaften Tischtennis und Goalball oder auch das Jugendlager der Deutschen Behindertensportjugend – es waren Momente,

die weder die Cariocas noch die Athleten vergessen werden.

Von der Jury gab es für die Arbeit des Aktionsbündnisses nur lobende Worte: „Unsere Gesellschaft braucht Bündnisse wie dieses, die Achtung vor den Bedürfnissen anderer vermitteln und benachteiligten Menschen eine Perspektive geben. Mit seinem Engagement hat ‚Rio bewegt. Uns‘ faires Verhalten über alle Grenzen hinweg gezeigt.“

Aus DBS-Newsletter 03/2017

Hallenboccia: Regensburg verteidigt Bayerischen Meistertitel

Spannende Spiele und auch Überraschungen gab es bei der Bayerischen Meisterschaft im Hallenboccia in Neumarkt i. d. OPf. Ausrichter waren die Sportfreunde der RBA Neumarkt, für die Durchführung der Spiele war Josef Pohl, der Abteilungsleiter für Boccia im BVS Bayern, verantwortlich.

16 Mannschaften aus den Bezirken Niederbayern (1), Unterfranken (3), Oberfranken (3) und der Oberpfalz (9) musste in zwei Achter-Gruppen jeder gegen jeden antreten.

In der Gruppe 1 dominierten die Mannschaften RBA Neumarkt 1, BVS Regensburg 1 und VSV Straubing 1. Sie belegten die Plätze 1 bis 3. In der Gruppe 2 setzte sich die Mannschaft der RBA Neumarkt 2 auf den 1. Platz, die RSG Partenstein 1 und der BVS Regensburg 2



Die Erstplatzierten der BM Hallenboccia, vorne in blauen Trikots der Bayerische Meister BVS Regensburg und Turnierleiter Josef Pohl, in roten Trikots die 2. und 3. Bayerischen Meister RBA Neumarkt 1 und RBA Neumarkt 2.

Foto: Herbolsheimer

Ergebnisse

BM Hallenboccia:

1. BVS Regensburg 1
2. RBA Neumarkt 1
3. RBA Neumarkt 2
4. RSG Partenstein 1
5. BVS Weiden 1
6. BVS Regensburg 2
7. VSV Straubing
8. RBA Neumarkt 3
9. BVS Selb 2
10. BRS Neutraubling 2
11. RSG Partenstein 3
12. BVS Selb 1
13. BVS Weiden 2 (Rollis)
13. BRS Neutraubling 1
13. RSG Partenstein 2
13. BVS Weidenberg

folgten auf den Plätzen 2 und 3.

In der Endrunde ermittelten die jeweils Ersten und Zweiten beider Gruppen in Überkreuzspielen die Teilnehmer für das Endspiel und das Spiel um den dritten Platz.

Hier gewann RBA Neumarkt 1 mit 10:7 in der Paarung gegen RSG Partenstein 1. In der zweiten Begegnung setzte sich Regensburg 1 mit 9:8 gegen RBA Neumarkt 2 durch. Im Spiel der beiden Verlierer der Überkreuzspiele behielt RBA Neumarkt 2 in einem spannenden Spiel mit 15:7 gegen RSG Partenstein 1 die Oberhand und wurde überraschend 3. Bayerischer Meister.

Im Endspiel standen sich RBA Neumarkt 1 und BVS Regensburg 1 gegenüber. Sehr sicher traten die Regensburg

er auf und bezwangen die Neumarkter mit 14:4. Somit konnte Regensburg seinen Bayerischen Meistertitel aus dem Vorjahr verteidigen.

Die hart umkämpften Plätze 5 bis 12 wurden ebenfalls in Überkreuzspielen ermittelt. Die Plätze 13 bis 16 wurden nicht mehr ausgespielt. Alle vier Mannschaften wurden auf 13 gesetzt.

Turnierleiter Josef Pohl überreichte bei der Siegerehrung Medaillen an die ersten Drei der Bayerischen Meisterschaft und Urkunden an die Platzierten.

Für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft am 15./16. September 2017 in Nordwalde/NRW haben sich die ersten Zwei der Bayerischen Meisterschaft qualifiziert.

Josef Pohl

Fränkische Meisterschaften im Schwimmen: Auf die Plätze, Pfiff!

Dieser Aufforderung folgten im Langwasserbad Nürnberg wieder 67 hochmotivierte Schwimmer aus zehn Vereinen mit den unterschiedlichsten Behinderungen.

Bei den 13. Fränkischen Meisterschaften waren elf Vereine aus Franken am Start, hauptsächlich aus Mittelfranken, aber auch aus Unterfranken die BRSG Aschaffenburg, InSport Würzburg und aus Oberfranken der WSV Selb und der MTV Bamberg. Für die Schwimmer des BVSV Nürnberg war ein Start selbstverständlich, zumal die Meisterschaften gerade einmal 200 m Luftlinie vom Wohnort entfernt stattfanden.

Der HFS Franken, der zum ersten Mal mit vier gehörlosen Sportlern an

den Start ging, stellte ganz neue Anforderungen an das Organisationsteam. Mit vereinten Kräften konnten diese aber gemeinsam in kürzester Zeit zu aller Zufriedenheit bewältigt werden.

Die Meisterschaften wurden in den Einzeldisziplinen Brust, Freistil, Rücken und Delfin über die Distanzen 25 m, 50 m und 100 m ausgetragen und getrennt nach Geschlecht, Alter und Schadensklassen gewertet. So konnten die Damen sieben und die Herren neun Fränkische Meistertitel erschwimmen.

Die wie immer am Schluss stattfindenden Staffeln über 50 m Brust, 50 m Kraul und 25 m Lagen fanden mit elf Meldungen großen Zuspruch. Auch hier konnte über 50 m Kraul ein Fränkischer



Foto: Peter Hauenstein

Meister ermittelt werden.

Heide Roth

Ergebnisse unter www.bvs-bayern.com/BVS-Bayern/Bezirke/Mittelfranken/Ergebnisdienst

Goalball: Gut verkauft beim Bundesliga-Heimspiel

Auch in der Saison 2017 richtete der BVSV Nürnberg wieder einen Spieltag in der Goalball-Bundesliga aus. In der Halle der Max-Beckmann-Schule kämpften fünf Teams um wichtige Punkte in Richtung Meisterschaft: BFV Ascota Chemnitz, Blista Marburg I und II und SGV Dresden. Es gibt nur eine Runde, was bedeutet, jedes Team hat nur eine Gelegenheit zum Punkten.

Das BVSV-Team nutzte seine Chance bei seinem zweiten Einsatz in dieser Saison nach seinen Möglichkeiten. Gegen den Titelverteidiger Chemnitz noch nicht ganz aufgewacht, aber dennoch chancenlos 1:11 verloren, gewannen die jungen Spieler 9:8 gegen die – allerdings geschwächte – bislang zweitplatzierte Mannschaft Blista Marburg I.



Somit steht der BVSV Nürnberg im

Moment auf dem zweiten Platz und reist zum letzten Spieltag am 10. Juni nach Chemnitz, um sich den dritten Platz unter den acht Teams zu sichern. Das wäre sein bestes Abschneiden seit Start der Bundesliga 2015.

Der Nürnberger Thomas Steiger steht auf dem zweiten Platz in der Top-Torschützenliste dieser Saison. Er traf 32 Mal hinter Micha Feistle, Marburg I, mit 37 Treffern.

Michael Heuer



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Neues vom DBS

Neuer Bundestrainer Sitzvolleyball

Michael Merten (Berlin) ist neuer Cheftrainer.

Neue Mitarbeiter im Leistungssport

Zwei neue Mitarbeiter für den Leistungssport, Winnie Timans und Lukas

Niedenzu, verstärken jetzt die Abteilung Leistungssport im Deutschen Behindertensportverband. Der 26-jährige Niedenzu tritt die Nachfolge von Marc Kiefer als Leistungssportreferent an, Winnie Timans ist zuständig für die neu geschaffene Stelle als Referentin Klassifizierung.

Aus DBS-Newsletter Mai/2017

Links: www.goalball.de und AktivGOAL auf Facebook

Zusätzliche Ausbildung Block 30 Übungsleiter B Rehabilitationssport – Orthopädie

Teilnehmer:

Alle Personen, die im Besitz einer gültigen Übungsleiter C-Lizenz Behindertensport sind oder eine erfolgreiche Teilnahme an Block 10 Grundlagen des Behindertensports nachweisen können und Rehabilitationssportstunden für Menschen mit orthopädischen Beeinträchtigungen selbstständig leiten möchten.

Voraussetzungen:

Der Interessent muss die „Allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen“ erfüllen.

Kurzbeschreibung:

Der Umfang der Ausbildung umfasst 90 UE plus 8 UE Hospitationen. Die Teilnehmer erlangen grundlegende Handlungskompetenzen für die Durchführung des Sports mit Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparats, mit Osteoporose-Erkrankten, in der Krebsnachsorge, bei degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule sowie bei Morbus Bechterew.

Dabei stehen folgende Themenbereiche im Mittelpunkt:

- Medizinische Grundlagen des Sports aller angebotenen orthopädischen Krankheitsbilder
- Die jeweiligen sportpädagogischen Besonderheiten

- Möglichkeiten der krankengymnastischen Behandlungsformen
- Behinderungsspezifische Sportarten bzw. funktionsgerechte Bewegungsmöglichkeiten
- Prothetische Versorgungen

Termin und Ort:

B-A-8, Modul 1-4:
09. - 17.09.2017 in Erlangen

Lehrgangsgebühr:

550,- € für BVS- und DBS-Mitglieder
800,- € für Nichtmitglieder

In der Lehrgangsgebühr sind die Kosten für Übernachtung, Verpflegung sowie Fahrtkosten nicht enthalten.

Achtung: Die Mitgliedsgebühren gelten nur für die Teilnehmer, die zum Zeitpunkt der Lehrgangsanmeldung bereits als Mitglied (des BVS, DBS) beim BVS Bayern gemeldet sind. Bei rückwirkender Anmeldung als Mitglied erfolgt keine Gebührenreduzierung!

Anmeldung:

Meldeschluss für den Lehrgang:
06.08.2017

Anmeldungen bitte online per Internet-Formular (www.bvs-bayern.com/Bildung)



Foto: Charlotte Dowrtiel/Archiv

Hinweise:

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Ausbildung kann die Übungsleiter B-Lizenz Rehabilitationssport – Orthopädie beantragt werden.

Freiwilligendienste im Sport - Leitfaden zur Bewerbung

Die Freiwilligendienste im Sport sind bei Vereinen und Jugendlichen so beliebt wie nie. Ganz im Sinne einer Win-Win-Situation profitieren die Vereine von großer Unterstützung im sportlichen Vereinsalltag, während die jungen Menschen das Jahr nutzen, um sich beruflich zu orientieren und sportlich zu engagieren.

Die Bayerische Sportjugend hat einen Leitfaden herausgegeben, der ...

- ... die wichtigsten Rahmenbedingungen enthält (z. B. Einsatzgebiete, Tätigkeitsfelder)
- ... und gleichzeitig die verschiedensten Werbemöglichkeiten aufzeigt (z. B. personalisierte Plakate, Formulierungen für Facebook & Co.).

Gerne steht Ihnen das Ressort Freiwilligendienste im Sport der Bayerischen Sportjugend im BLSV beratend zur Seite!

Kontakt: Rita Albrecht
Bayerische Sportjugend im BLSV
Ressort Freiwilligendienste im Sport
Telefon: 089/15702-452
Fax: 089/15702-411
rita.albrecht@blsv.de
www.freiwilligendienste.bsj.org

Redaktion



Oberbayern

Floorballer 5. bei Nationalen Special Olympics Winterspielen

Das neu zusammengestellte Floorballteam um die Coaches Elfriede Rieger-Beyer und Günther Fuidl erreichte bei den Winterspielen von Special Olympics Deutschland im hessischen Willingen einen guten 5. Platz. Spannende und faire Spiele waren garantiert, eine Gondelfahrt und ein Besuch im Lagunenbad rundete die gelungene sportliche Woche ab. *Text + Foto: Elfriede Rieger-Beyer*

Ergebnisse

Floorball

1. Unterallgäuer Werkstätten Memmingen
2. Hoisbütteler Sportverein Hamburg
3. LH Bad Dürkheim
4. Lichtenberger Werkstätten Berlin
5. Sportbund/DJK Rosenheim
6. Darmstädter Werkstätten



Floorballseminar in Rosenheim



16 Teilnehmer = Trainer, Eltern, Geschwister und Sportler vom Sportbund Rosenheim, Abt. Handicap Integrativ, nahmen am Floorballseminar teil. Sogar aus Landsberg war ein Trainer von Rapid Vilsheim angereist.

Der Schiedsrichterausbilder Sönke Grimpen leitete das Seminar spannend, aufklärend und mit vielen Tipps für Trainer und Sportler. Er erklärte das Regelwerk ‚Floorball‘ leicht verständlich für Special Olympics, und Schiedsrichterentscheidungen wurden praktisch erarbeitet. Jeder durfte sich auch mal als Schiedsrichter ausprobieren.

Es war ein toller, sehr lebendiger Tag mit viel Praxis, was allen großen Spaß machte. *Elfriede Rieger-Beyer*

Bronzemedaille für SO-Basketballer des SB/DJK Rosenheim

Nachdem die Thüringer schon des Öfteren am traditionellen Special Olympics Herbstfestturnier in Rosenheim teilgenommen hatten, stand für die Handicap-Basketballer des SB/DJK Rosenheim nun endlich wieder einmal der Gegenbesuch auf dem Programm.

Das 16. Basketballturnier der SG Finneck Sömmerda wurde als Inklusionsveranstaltung ausgetragen, es waren auch nichtbehinderte Sportler aktiv. Nach den Klassifizierungsspielen wurden die Mannschaften in zwei Leistungsgruppen eingeteilt, alle Spiele waren sehr fair und spannend.

Am Turniertag hatten die Innstäd-

ter starke Gegner: USV Erfurt, Basketball Union Rastenberg, RS Kölleda, SG Finneck Black Baskets, die alle in die erste Leistungsgruppe kamen. In der zweiten Leistungsgruppe erkämpfte sich das SBR-Team den 3. Platz.

Die Sportler zeigten insgesamt tolle Leistungen, es kann aber immer nur einen Sieger geben.

Eine Stadtbesichtigung in Erfurt stand noch auf dem Programm, ebenso ein gemeinsamer Bowlingabend mit den Thüringer Sportfreunden.

Elfriede Rieger-Beyer/Joachim Strubel
Foto: Elfriede Rieger-Beyer/Jörg Nottroff



Niederbayern

Übungsleiter verlängern Lizenz

Keine Mühe gescheut hatte die Fachwartin für den Rehasport, um den Übungsleitern „Stoff“ für den Workshop zu bieten und aktuelle Themen aufzugreifen.

Der Bezirkssportarzt Dr. Peter Kolmsee verstand es, anschaulich und spannend neueste Forschungsergebnisse zum Thema Muskeln und deren Botenstoffe zu vermitteln. Dass diese Muskelbotenstoffe, u. a. Myokine, sich äußerst stark auf die Organsysteme auswirken und so dazu beitragen können, schwere Krankheiten zu verhindern, musste jeden Übungsleiter interessieren. Dazu ist es aber nötig, Muskeln zu bilden, was nur durch Kraftausdauer- bzw. Krafttraining gelingt. Es sind nicht immer Mukiuden nötig – das Training mit dem eigenen Körper kann genügen, wenn wirklich regelmäßig trainiert wird. Speziell bei Diabetes wirkt sich Training sehr erfolgversprechend aus.

Im Workshop „Sport bei chronischer Lungenerkrankung“, wie Asthma oder COPD, demonstrierte Charlotte Dowr-



tiel, wie wichtig es hier ist, dem Leistungsstand des einzelnen Teilnehmers Sorge zu tragen und das Training bzw. die Unterrichtseinheit danach auszurichten, was auch eine Teilnehmerin aus eigener Erfahrung bestätigen konnte. Besonders schwierig ist es, Neueinsteiger nicht zu überfordern.

Stürze verhindern

Cornelia Gehrman befaste sich mit der Präsentation zum Thema „Ursachen von Stürzen und deren Verhinderung“, ein heißes Eisen angesichts der Kosten für Ops und der Einbuße von Lebensqualität aufgrund dieser. Aus ihrer langjährigen Erfahrung gab sie zahlreiche Tipps.

Im Praxisteil zeigt sie auf, mit welchen Übungen und Erkenntnissen Stürze verhindert werden können und welche äußeren Bedingungen unausweichlich nötig sind. Das fasziale Training in all seinen Facetten ist hier fast Voraussetzung zur Stabilisierung des Körpers, zur Sensibilisierung der Füße und zum Training der Füße und des Körpers.

Gespickt mit erweiterten Erkenntnissen starteten die Teilnehmer in die Frühlingssaison. Am 23. September folgt in Straubing der zweite Teil für die Lizenzverlängerung. *Charlotte Dowrtiel*

Glückwünsche zum 90. Geburtstag



Seinen 90. Geburtstag feierte Dr. Armin Primbs (rechts im Bild). Bis 2004 hatte er über 30 Jahre das Amt des Bezirkssportarztes für Niederbayern inne. Ihm gratulierte der stellvertretende Bezirksvorsitzende Klaus Welsch, der bereits im Januar ebenfalls einen runden Geburtstag feiern konnte (seinen 60.). Auch er ist schon seit 25 Jahren in dieses Amt gewählt.

Alois Grasl

Wir gratulieren

im Bezirk Oberfranken

BVS Forchheim: zum 75. Geb. Siegmund Weiskopf; zum 85. Geb. Mathilde Langguth

im Bezirk Mittelfranken:

VRS Hilpoltstein: zum 85. Geb. Alfons Großhauser; zum 90. Geb. Heinrich Freund

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Marianne Soldner; zum 80. Geb. Anton Schimmer; zum 85. Geb. Hildegard Unützer

Niederbayern

Rekordsieg mit 1006 Holz beim 6. inklusiven Kegelturnier

Der BVS Bayern, Bezirk Niederbayern, veranstaltete das 6. inklusive Wanderpokalkegeln im Keglerzentrum Straubing am Peterswöhrd. Unterstützt vom Bayerischen Staatministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und in der Kooperation mit dem SKV Bruder Straubing, konnte Bezirkssportwart Alois Grasl im Sinne der Inklusion 31 Mannschaften mit knapp 100 hoch motivierten Keglern begrüßen.

Der Seriensieger der letzten Jahre, die BVSG Bad Abbach, wurde ihrer Favoritenstellung mit der 1. Mannschaft gerecht und gewann mit 801 Holz den Wanderpokal. Überraschend stark präsentierte sich wieder der VSV Straubing. Er belegte mit 759 Holz den 2. Platz vor Bad Abbach II.

Die Damen aus Bad Abbach nahmen wie in den letzten Jahren den Wanderpokal (655 Holz) mit nach Hause. Die besten Einzelkegler waren an diesem Tag bei

den Herren Siegfried Voigt mit 231 Holz und bei den Damen Gerda Wahlandt mit 215 Holz, beide aus Bad Abbach.

Im Kampf um die verschiedenen Wanderpokale für Teilnehmer, die in die Vollen kegeln, ging es sehr konzentriert zur Sache. Bei der Disziplin mit 25 Schub in die Vollen erreichte das Zweier-Team der AUW Fireballs 6 den 1. Platz mit 174 Holz vor dem Team vom Vinzentiushaus. Bei den Vierer-Teams nahm die Mannschaft aus Haselbach mit dem klangvollen Namen die „Voglwuiden“ den Wanderpokal mit 311 Holz vor St. Veit und der Mannschaft „Ratzeputz“ mit nach Hause.

Bei 50 Schub bestätigte bei den Zweier-Mannschaften die AUW Straubing 4 ihre Leistung vom Vorjahr und gewann mit 477 Holz den Wanderpokal vor dem Team aus Bogen. Bei den Vierer-Teams erkegelten sich die Fireballs 1 einen Rekordsieg mit 1006 Holz vor der Integrativen



Jugend des VSV Straubing mit 770 Holz.

Als Schlusspunkt der gelungenen Veranstaltung zeigten die Betreuer der einzelnen Gruppen ihr ganzes Können. Zur Überraschung gewannen bei ihrer Premiere die Barmherzigen Brüder von Ratzeputz mit 242 Holz den Wanderpokal. Als beste Einzelkegler konnten bei 50 Schub Wolfgang Kurth (271 Holz) und bei 25 Schub Gernoth Burkhard (115 Holz) ausgezeichnet werden. *Alois Grasl*

Oberpfalz

BRSG im TSV Pyrbaum seit 50 Jahren „Medizin für die Menschen“

Ihr 50-jähriges Gründungsfest feierte die Behinderten- und Rehasportgruppe des TSV Pyrbaum mit ihren Mitgliedern und Ehrengästen, die der Vorsitzende Wolfgang Pölloth begrüßte, u. a. den 1. Vorsitzenden des TSV Pyrbaum, Dirk Lippmann, den 1. Bürgermeister der Marktgemeinde Pyrbaum, Guido Belzel, Landrat Willibald Gailler aus Neu Markt, den Leiter der Regionalstelle des Amtszentrums Bayern Familie und Soziales, Günther Lange aus Regensburg, und den Vorsitzenden des BVS-Bezirks Oberpfalz, Frank Reinell.

Alle Ehrengäste brachten ihre Freude über das langjährige Bestehen des Vereins und den guten Zusammenhalt unter allen Mitgliedern zum Ausdruck und bedankten sich für die 50-jährige gelebte Arbeit für die Gesundheit der Sportgruppe.

Der Bezirksvorsitzende Frank Reinell ehrte Wolfgang Pölloth als Gründungsmitglied für 50 Jahre Mitgliedschaft, 32 Jahre als qualifizierter Übungsleiter und 20 Jahre Arbeit als Vorsitzender der



Sportgruppe mit der Ehrennadel in Gold mit Ehrenkranz. Brigitte Friede (Schriftführerin), Mina Zorn (Kassiererin) und Hans Pahl (Sportwart) bekamen die Ehrennadel für 20 Jahre verliehen.

Für 50 Jahre treue Mitgliedschaft wurde Konrad Lang geehrt. Gerhard Friede, Erich Knogl, Reinhold Rosenau, Georg Brunner, Anni Bald, Marga Bürner, Magdalena Ceglarek, Inge Eichelsdorfer, Amanda Groß und Anni Knogl wurden

für 20 Jahre Vereinstreue geehrt.

„Gymnastik und Bewegung ist die beste Medizin für die Menschen“, beendete der Vorsitzende die Jubiläumsfeier. „Unter dieses Motto haben wir unsere Arbeit in der Sportgruppe gestellt. Ich hoffe, dass wir weiterhin vielen Menschen, die mit einer Behinderung leben müssen, gute Dienste leisten können.“

Wolfgang Pölloth

Oberpfalz

Hallenboccia: BSVS Regensburg 1 gewinnt Bezirksmeisterschaft



Charly Boegner vom BVS Weiden beim Wurf.

Hallenboccia ist eine Sportart für Menschen mit den verschiedensten Behinderungen bzw. Bewegungseinschränkungen. „Fußgänger“ und Behinderte im Rollstuhl spielen gemeinsam. Durch die Klassifizierung der einzelnen Spieler erhalten sie entsprechend ihrer Behinderung sog. Wettkampfpunkte, die ihnen bei Spielbeginn „gutgeschrieben“ werden, wodurch die Benachteiligung in der Ausübung des Sports ausgeglichen wird.

Der BVS Weiden übernahm die Ausrichtung der diesjährigen Bezirksmeis-

terschaft in der Mittelschule in Vohenstrauß. Turnierleiter Josef Pohl bildete zwei Gruppen aus den teilnehmenden elf Mannschaften, innerhalb derer jeder gegen jeden antreten musste.

In der Gruppe 1 dominierte die Mannschaft BSVS Regensburg 1 vor BVS Weiden 1 und RBA Neumarkt 2. In der Gruppe 2 setzte sich die Mannschaft der RBA Neumarkt 1 ungeschlagen vor BRSG Neutraubling 1 und den Rollis BVS Weiden 3 auf den ersten Platz.

Die jeweils Ersten und Zweiten beider Gruppen ermittelten in der Endrunde in den Überkreuzspielen die Teilnehmer für das Endspiel und das Spiel um den dritten Platz. In diesen Spielen kam es zu den Begegnungen BVS Weiden 1 gegen RBA Neumarkt 1 und BSVS Regensburg 1 gegen BRSG Neutraubling 1.

BVS Weiden 1 gewann gegen RBA Neumarkt 1 sehr deutlich mit 15:4, in der zweiten Begegnung setzten sich in einem spannenden Spiel die Regensburger knapp mit 8:7 durch.

Die beiden Verlierer der Überkreuz-

spiele kämpften um den dritten Platz. Die 1. Mannschaft der RBA Neumarkt gewann gegen BRSG Neutraubling 1 klar mit 10:6 und wurde dritter Bezirksmeister.

Der BSVS Regensburg 1 dominierte das Endspiel gegen die 1. Mannschaft des BVS Weiden und wurde mit 10:5 verdient Bezirksmeister 2017. Die weiteren Plätze von 5 bis 11 wurden ebenfalls in Überkreuzspielen ermittelt.

Die Erfolge und Leistungen der teilnehmenden Rolli-Mannschaft aus Weiden – sie startete als Weiden 3 – verdient Anerkennung, denn das Team landete nochmals zwei Siege und erreichte den 5. Platz. Die weitere Rolli-Mannschaft Weiden 4 kam auf den 9. Platz.

Der Abteilungsleiter für Boccia im BVS Bayern, Josef Pohl, war als Turnierleiter verantwortlich und nahm gemeinsam mit dem Bezirkssportarzt Dr. Gerhard Zahner die Siegerehrung vor.

Josef Pohl

Oberfranken

VRG Bayreuth ehrt Mitglieder



Im Rahmen der Mitgliederversammlung des VRG Bayreuth ehrte die Vorsitzende Heidemarie Miklis (v. l.) langjährige Mitglieder: Karin Knörner für 20 Jahre, Erich Heidenreich für 50 Jahre und Sieglinde Neuß für 35 Jahre Vereinstreue.

Heidemarie Miklis

Ergebnisse

Bezirksmeisterschaft im Hallenboccia

1. BSVS Regensburg 1
2. BVS Weiden 1
3. RBA Neumarkt 1
4. BRSG Neutraubling 1
5. BVS Weiden 3 (Rollis)
6. RBA Neumarkt 2
7. BRSG Neutraubling 2
8. BSVS Regensburg 2
9. BVS Weiden 4 (Rollis)
10. VSV Kemnath 2
11. BVS Weiden 2

Oberfranken

RGV Forchheim ehrt treue Vereinsmitglieder

Der RGV Forchheim ehrte seine langjährigen treuen Mitglieder. Für die Feier im würdigen Rahmen hatte die Stadt Forchheim dankenswerterweise einen Raum zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 34 Mitglieder ausgezeichnet.

Für das zahlreiche Erscheinen bedankte sich der Vereinsvorsitzende Manfred Jä-

nisch. Neben den Urkunden überreichte er den Mitgliedern als zusätzliches Präsent ein Glas Honig aus oberfränkischer Produktion.

Die nächste große Feier findet am 10. Juni 2017 im Gemeindehaus der Pfarrei St. Johannis in der Zweibrückenstraße in Forchheim statt. An diesem Tag fei-

ert der RGV Forchheim sein 60-jähriges Bestehen. Hierzu werden alle Mitglieder eingeladen. Als Redner haben bereits der BVS Bayern-Ehrenpräsident Reiner Krippner und die Vorsitzende des BVS-Bezirks Oberfranken, Heidemarie Miklis, zugesagt.

Text + Fotos: Manfred Jänisch



Für 20- bis 25-jährige Mitgliedschaft ehrte der Vorsitzende Manfred Jänisch (v. l.) Andreas Heim, Anni Heim, Jochen Schwarz, Erich Gebhardt, Anna Mauser, Corie Bittan und Heinrich Eiermann.



Die für 30 bis 50 Jahre Geehrten: v. l. Julie Dittrich, Johann Bücher, Georg Kotz, Käthe Kotz, Ulrike Leimeister, Marga Braun, Bernhard Leisgang, Hubert Leimeister, Cäcilia Heilmann, Annemarie Kornfeld, Maria Schneider, Gerhard Schneider, Rosemarie Freisinger, Hans Lang und Vorsitzender Manfred Jänisch.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka
ist der
5. Juli 2017,

Erscheinungstermin

Anfang August.

Unterfranken

Nachruf

Der Bezirk Unterfranken trauert um den mehrfachen Paralympicssieger Alois Beez

Nach schwerer Krankheit verstarb der ehemalige Sportwart des BVS-Bezirks Unterfranken im Kreise seiner Familie. Lange Jahre hat er mit großem Engagement die Leichtathletik im Bezirk Unterfranken beeinflusst.

An drei Olympischen Spielen der Versehrten, wie die Paralympics damals genannt wurden, hatte er für seinen Verein, den VSV Würzburg,

teilgenommen: 1976 in Toronto/Kanada, 1980 in Arnhem/Niederlande und 1984 in New York/Stoke Mandeville. Dabei gewann er mehrere Gold- und Silbermedaillen im Speerwurf bzw. Kugelstoßen.

So konnte er mit seiner großen Erfahrung und Wettkampfpraxis beim BEMEKA (Behindertenmehrkampf) den unterfränkischen Sportlern stets mit Rat und Tat zur Seite stehen. Besonders die

Jugend war ihm immer ein großes Anliegen. Alois Beez zeigte den jungen Sportlern, dass man auch als Mensch mit Behinderung große Erfolge im Sport feiern kann.

Wir werden ihn stets als Kämpfer in Sachen Sport für Menschen mit Behinderung in Erinnerung behalten.

Barbara Beckmann,
Bezirksvorsitzende Unterfranken

Schwaben

4. Inklusives Kinder- und Jugendschwimmfest war ein voller Erfolg

Der BVS Bayern veranstaltete auch in diesem Jahr in Kooperation mit dem Bezirk Schwaben das beliebte inklusive Kinder- und Jugendschwimmfest. Das hohe Engagement der Stadt Dillingen und das barrierefreie Schwimmbad machten es zum dritten Mal möglich, ein inklusives Schwimmfest für Kinder- und Jugendliche mit und ohne Handicap zu organisieren.

Der Oberbürgermeister der Stadt Dillingen, Frank Kunz, übernahm die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung und eröffnete das Schwimmfest mit seiner Ansprache. Auch Erika Schweizer, Vorsitzende des Turnvereins Dillingen, und der Organisator des Schwimmfests, Armin Pausewang, begrüßten die 64 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus ganz Bayern.

Geschwommen wurden die verschiedensten Disziplinen, wie Brust, Rücken,



Kraul oder Freistil über die Distanzen von 25 m, 50 m oder gar 100 m. Zu einem der Highlights des Tages gehörte wieder der Staffelwettbewerb, bei dem immer vier Kinder und Jugendliche eine Mannschaft bildeten. Jede schwimmende Staffel wurde von den lauten Anfeuerungsrufen der Zuschauer und Helfer begleitet.

Bei der perfekt organisierten Veranstaltung haben sich insgesamt 25 Helfer und Helferinnen sowie die Wasserwacht Dillingen engagiert.

Katrin Göing

Gespachtelt, gehobelt, lackiert

Renovierungsarbeiten im Haus Unterjoch fortgesetzt

Ganz aktuell waren wieder Jugendliche des Berufsbildungswerks Rummelsberg (BBW) im Haus Unterjoch, um dort Auffrischungsarbeiten an Einrichtungsgegenständen aus Holz in den Aufenthaltsräumen zu erledigen. Auch bei der Renovierung der Hausleiterwohnung wirkten sie tatkräftig mit.

Die Kooperation zwischen dem BBW, dessen Leiter Matthias Wagner und dem BVS-Haus Unterjoch besteht nun seit bereits drei Jahren. Die acht Jugendlichen – zwei Mädels und sechs Jungs – mit ihren drei Betreuern waren vom 8. bis 12. Mai im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch beschäftigt. Man sah, dass es allen Spaß machte. Auch Verantwortliche des BVS Bayern, die teilweise vor Ort waren, freuten sich über den Fortschritt und die ausgezeichnete Qualität der durchgeführten Arbeiten.

Die Jugendlichen hatten sich freiwillig zu diesem Arbeitseinsatz im Allgäu gemeldet. Ihnen und ihren Betreuern ein

herzliches Dankeschön des BVS Bayern sowie des Wirtschaftsausschusses des Hauses Unterjoch.

Wir würden uns über ein Wiedersehen freuen!
Herbert Holzinger



Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Wer Ruhe und Erholung sucht...

... der ist im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch absolut richtig! Genießen Sie dieses einmalige Ambiente im leicht hügeligen Allgäu. Im Rücken die hohen Berge mit ihren Almen, liegen Ihnen die sanften, gut ausgebauten Wanderwege mit vielen Kuh- und Pferdeweiden zu Füßen. Neben Wanderungen für jede Konstitution lohnen sich Tagesausflüge zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau. Mehr „Action“ bieten die nahe Sommerrodelbahn und Erlebnisschwimmbäder.

Entspannung, aber ebenso sportliche Anreize findet man im Haus Unterjoch mit moderner Saunalandschaft, großem Schwimmbad, Turnhalle, Kegelbahn, bestens ausgestattetem Fitness- und Kraftsportraum sowie der Außensportanlage mit Tennisplatz.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein top ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Wandern, Radwandern, Familienwochen, Kneippkuren oder Skikurse - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.



Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Oberschwend 22

87541 Bad Hindelang

Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40

E-Mail: info@haus-unterjoch.de

Internet: www.haus-unterjoch.de

